

Zwei Geld-Funktionen / Währung und Geld

gehört zu: Finanzkrise beenden mit Parkfächern

2013-07-30, RZ

Nach Einführung der Doppel-Währung wäre das Wort „Geld“ durch
„Einheits-Tauschware“ zu ersetzen.

Bitte den **ENTWURFS** - Charakter berücksichtigen!!!

Inhalt	Seite
Zwei Geld-Funktionen	3
Unser Schulden-Vermögens-System	6
Abgewandeltes Finanz-System mit Parkfächern	9
Parkfächer als Geld-Quelle für Bank-Kredite	10
Währung und Geld	11
Preis- und Inflations-Entstehung	12
Zahlen-Bewegungs-Leistung von Geld und Waren	13
Doppel-Bindung zwischen Gehältern und Preisen	14
Doppelte Preis-Bindung an die Gehälter	15
Ermittlung der Geldmenge im Vergleich	16
Geld-Füllstand anheben	18
Geldmengen-Erhöhung OHNE Gehalts-Erhöhung	19
Vermögen und Schulden gegenüber gestellt	20
Geldschöpfung durch die Banken und die Zentralbank im Vergleich	22
Die fünf neuen Elemente der Finanz-Reform	23
Die beiden sich kreuzenden Geld-Systeme	24
Geldmengen-Kurve rechnerisch nachempfunden	25
Ein mühsamer Lern-Prozess in 5 Stufen	29
Umlauf-Geschwindigkeit des Geldes (Geld-Umlauf)	30
Optimale Versorgung des agilen Bereiches mit frischem Geld	31
Bisherige und vorgeschlagene Kredit-Vergabe	36
Kredit-Volumen in Abhängigkeit vom Bank-Zuschuss	38
Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten	41

Zwei Geld-Funktionen

Sowohl Bargeld als auch Buchungs-Geld hat zwei Funktionen, die getrennt zu betrachten sind, aber in der Literatur nirgends wirklich getrennt betrachtet werden.

- Geld-Funktion **1**: Kaufkraft.

- Geld-Funktion **2**: Bewegung, Fluss, Umlauf.

Bei der Geld-Funktion **1** geht es nur um den Gegen-Wert, der hinter den Zahlen steht.

Bei der Geld-Funktion **2** geht es nur um die Zahlen-Bewegungen und zwar unabhängig vom Gegen-Wert, der hinter den Zahlen steht.

Die Geld-Funktion **1** ist nur für jeden Einzelnen wichtig und

die Geld-Funktion **2** ist nur für die Währungs-Zone wichtig.

Bei der Geldfunktion **1** spielt der Handels-Wert, der hinter den Währungs-Zahlen steht, die alles entscheidende Rolle. Die Größe der Währungs-Zahlen spielt keine Rolle, in dem Sinne, dass zum Beispiel hinter der Währungs-Zahl 10 derselbe Handels-Wert stehen kann, wie hinter der Währungs-Zahl 100 oder 1000.

Bei der Geldfunktion **2** spielt der Handels-Wert, der hinter den Währungs-Zahlen steht, absolut keine Rolle. Nur die Größe der Währungs-Zahlen spielt eine Rolle.

In der nachfolgenden Tabelle werden die beiden Geld-Funktionen für 12 Kriterien verglichen.

Zwei Geld-Funktionen

	Kriterium	Geld-Funktion 1 (Kaufkraft)	Geld-Funktion 2 (Bewegung, Fluss, Umlauf)
1	Zuständigkeits-Bereich	für jeden Einzelnen	für die Währungs-Zone
2	Bekanntheits-Grad	kennen alle Erwachsenen	kennt fast niemand
3	Zuständig für die	Zahlen-Kaufkraft	Zahlen-Bewegung
4	Kaufkraft der Zahlen	entscheidend	unerheblich
5	Zahlen (ohne Kaufkraft-Bezug)	unerheblich	entscheidend
6	Geld-Umlauf-Geschwindigkeit	unerheblich	wichtig
7	gesamte Geldmenge	unerheblich (strittig)	wichtig
8	Quantitäts-Gleichung	nicht nutzbar (strittig)	zwingend erforderlich
9	Bezug zur Gehalts-Höhe	sehr eng (Gehalts-Höhe x Gehalts-Abstand)	Basis für agile Geldmenge
10	Bezug zum Gehalts-Abstand		nur über die Gehalts-Höhe
11	Einfluss gesparter Gelder	sehr gering (strittig)	Basis für träge Geldmenge
12	Vergleich mit LKW-Fuhrpark	nicht möglich	sehr gut möglich

Zwei Geld-Funktionen

Insbesondere für lebensnotwendige Handelswaren gilt ganz grob: Halbe verfügbare Warenmenge = doppelter Preis und doppelte verfügbare Warenmenge = halber Preis.

Viele übertragen dieses Prinzip im Umkehrschluss auch auf das Geld:

Halbe verfügbare Geldmenge = halbe Waren-Preise und
doppelte verfügbare Geldmenge = doppelte Waren-Preise.

Bedeutung **1**: Dieser Zusammenhang stimmt, wenn man unter „verfügbare Geldmenge“ die Summe aller Monats-Gehälter versteht.

Bedeutung **2**: Dieser Zusammenhang stimmt nicht, wenn man unter „verfügbare Geldmenge“ die gesamte im Umlauf befindliche Geldmenge versteht.

Bei der Geldmengen-Diskussion geht es aber stets um die Bedeutung **2**.

Der Wert eines Euro besteht dann nur noch darin, dass er die Zahl 1 weitergeben kann. Die 1-Weitergabe-Fähigkeit eines Euros ändert sich nicht, egal wie viele Euros es gibt.

Wenn es zu viele Euros gibt, kommt jeder Euro seltener zum Einsatz.

Am besten versteht man das, wenn man es mit den LKWs eines Fuhrparks vergleicht:

Der Wert eines LKWs besteht darin, dass er 1 Tonne transportieren kann.

Die 1-Transportier-Fähigkeit eines LKWs ändert sich nicht, egal wie viele LKWs es gibt.

Wenn es zu viele LKWs gibt, kommt jeder LKW seltener zum Einsatz.

Das mittlere Preis-Niveau entsteht primär durch die Gehälter, weil es eine Doppel-Bindung zwischen Gehältern und Preisen gibt. Wegen stets auftretender Angebots-Schwankungen gibt es ein Toleranz-Band um das mittlere Preis-Niveau.

Unser Schulden-Vermögens-System

Erläuterungen zum Bild auf der nächsten Seite

Die **Schulden** sind **rot** und **unterstrichen**.

Die **Vermögen** sind *kursiv* und **fett**.

Das Bild auf der nächsten Seite wird für folgende Feststellungen verwendet:

- Das mit Abstand meiste Geld ist durch die Geldschöpfung der Banken entstanden.
- Der Geldmenge stehen Kredit-Schulden in gleicher Höhe gegenüber (linke Bild-Hälfte).
- Die Summe der Vermögen ist wegen der Depots immer höher wie die Geldmenge.
 - Die Summe aller Schulden ist ebenfalls immer höher wie die Geldmenge.
- Es gab bisher einen gigantischen Schulden-Vermögens-Aufbau (linke Bild-Hälfte).
- Zusätzlich gibt es noch die Schulden-Vermögens-Spirale (rechte Bild-Hälfte).

Die Schulden-Vermögens-Spirale über Anleihen und Aktien erhöht die Geldmenge nicht.

Näheres zur „Schulden-Vermögens-Spirale“ siehe Datei „Grenzen des Reichtums“.

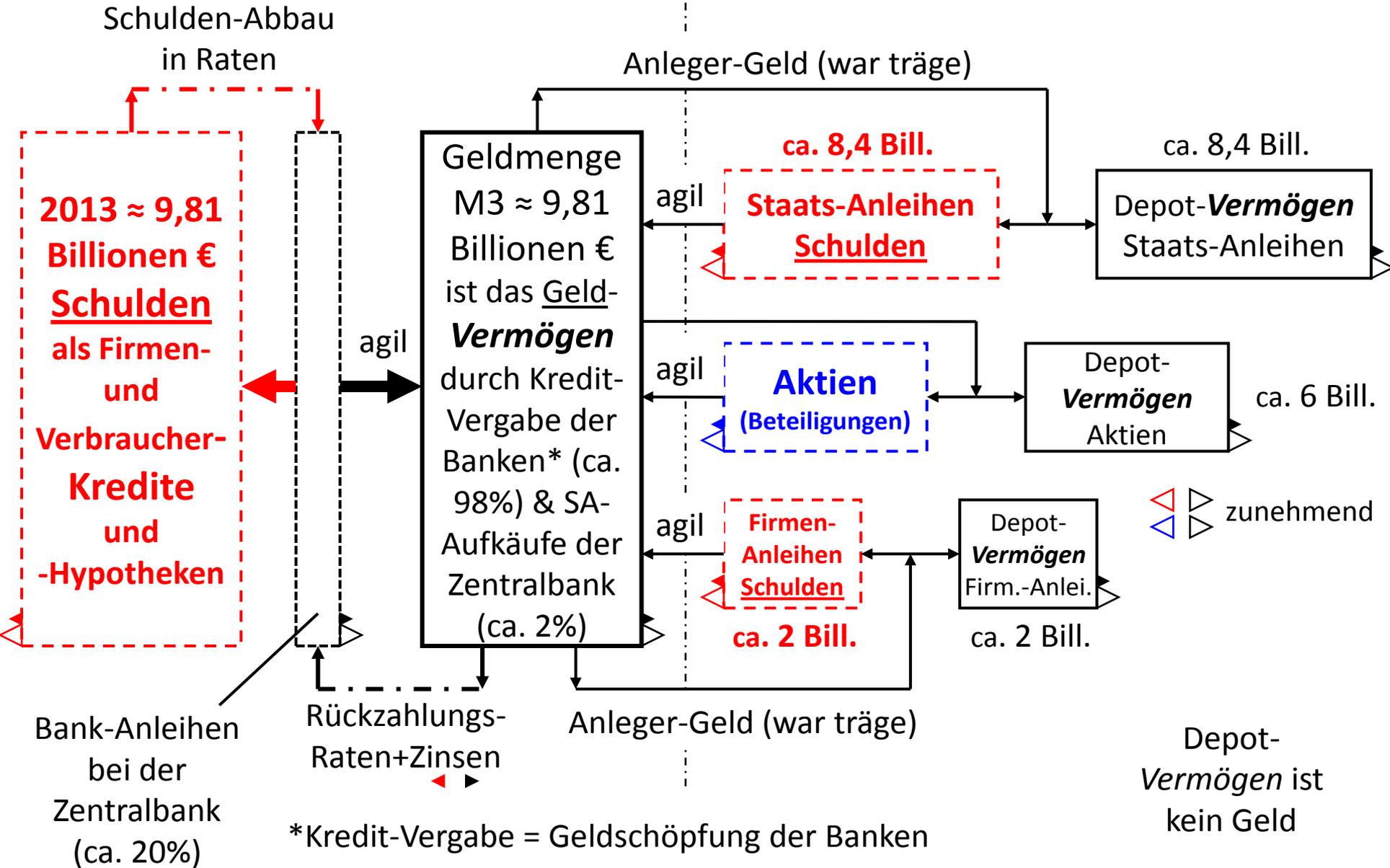
Zur Geldmenge siehe auch das große Diagramm hinten in der Datei

„Anwendung der Quantitäts-Gleichung“.

Zu „Anleger-Geld (war träge)“: Die Anleihen oder Aktien werden von eigenem Geld des Anlegers gekauft, das in der Regel schon eine Weile in seinem Besitz war. Deshalb träge.

Ca. 2 Bill. und ca. 6 Bill. (Aktien) sind mir grob geschätzte Beträge. Bill. = Billionen.

Unser Schulden-Vermögens-System



Unser Schulden-Vermögens-System

Die Geldmenge bzw. das GELD-**Vermögen** im mittleren Kasten des Bildes auf der vorherigen Seite ist ausschließlich durch die Kredit-Vergabe der Banken entstanden.

Veränderung der Geldmenge seit der Währungs-Reform 1948 bis 2012:

0,026 ... **9,71** Billionen. Das ist ein Gesamt-Faktor von 373,4! ($0,026 \times 373,4 = \mathbf{9,71}$)

Der Gesamt-Faktor 373,4 ist das Produkt aus drei Zunahme-Faktoren ($F1 \times F2 \times F3$).

F1: Inflation, F2: Wirtschafts-Wachstum und F3: Netto-Verzinsung der Banken.

Die Geldmengen-Zunahme ab 1948 entstand also durch die drei Zunahme-Faktoren F1 bis

F3: Diese drei mittleren Zunahme-Faktoren werden nun ermittelt:

F1: Die mittlere Inflation betrug zwischen 1948 und 2012 ungefähr 2,7% (1,027).

F2: Das mittlere Wirtschafts-Wachstum betrug zwischen 1948 und 2012 ungefähr 3,5%

F3: Die mittlere Banken-Netto-Verzinsung betrug zwischen 1948 und 2012 ungefähr 3,2%.

Die Banken-Netto-Verzinsung ist hierbei die Differenz aus Schuld- und Guthaben-Zinsen.

Die Betrachtungs-Dauer zwischen 1948 und 2012 ist 64 Jahre ($2012 - 1948 = 64$).

Zum Einsatz kommt die Zinses-Zins-Rechnung.

$$F1: \mathbf{5,50} = 1,027^{64}$$

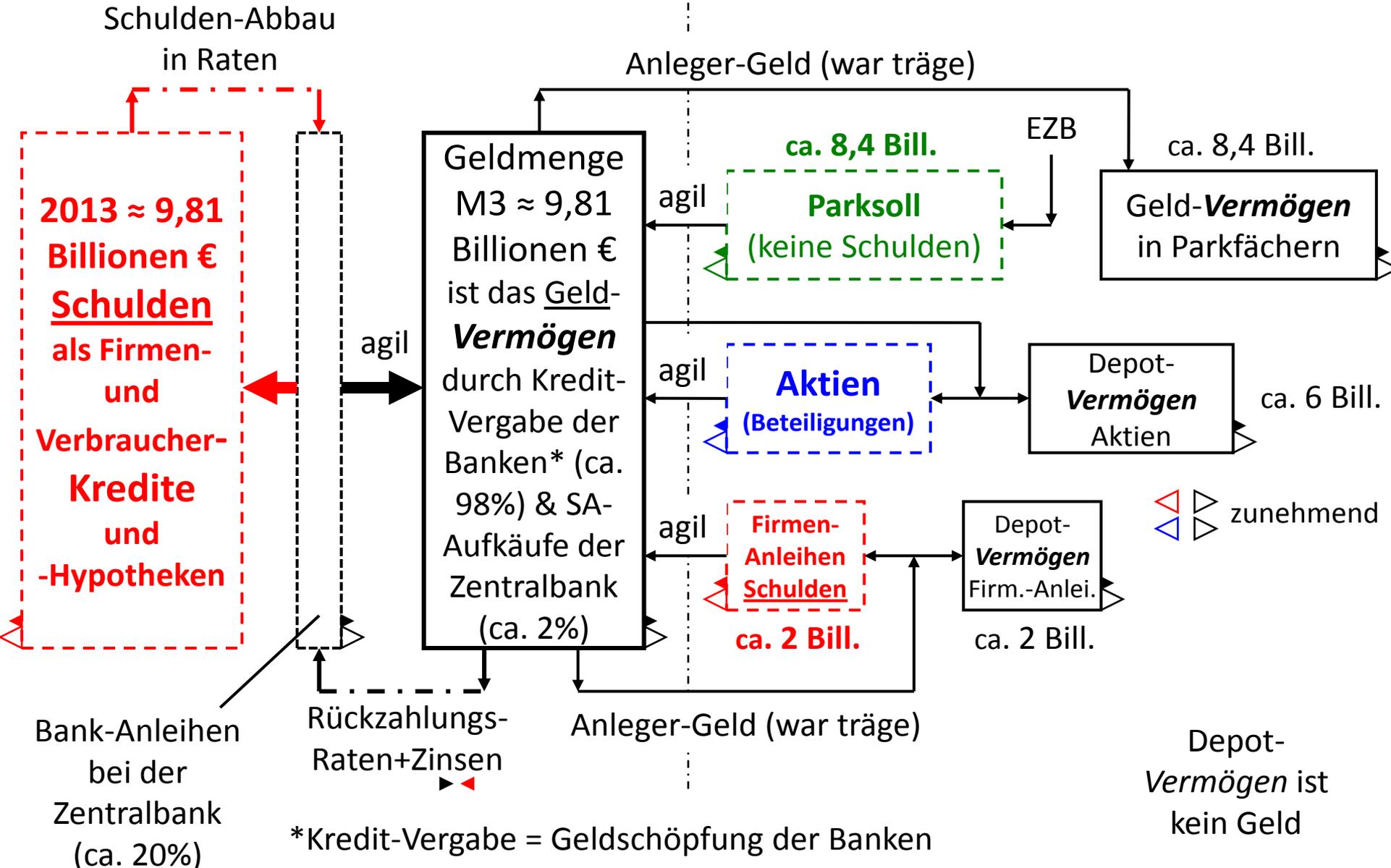
$$F2: \mathbf{9,04} = 1,035^{64}$$

$$F3: \mathbf{7,51} = 1,032^{64}$$

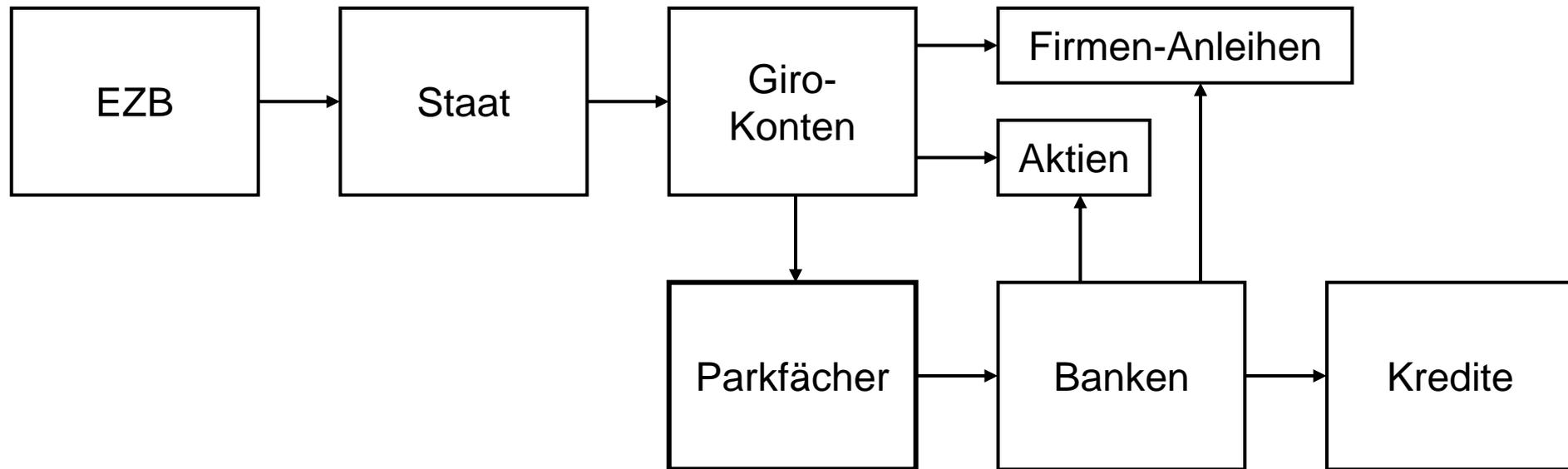
$F1 \times F2 \times F3 = 5,50 \times 9,04 \times 7,51 = 373,4$. Dieser Gesamt-Faktor führt zu **9,71** Billionen €.

OHNE die Banken-Netto-Verzinsung wäre die Geldmenge um den Faktor $5,50 \times 9,04 = 49,74$ gestiegen. Die Geldmenge wäre auf nur $0,026 \times 49,74 = \mathbf{1,29}$ Billionen gestiegen.

Abgewandeltes Finanz-System mit Parkfächern



Parkfächer als Geld-Quelle für Bank-Kredite



Wenn die Steuern genügend reduziert würden oder ganz abgeschafft wären, käme über EZB-Schöpfungsgeld und den Staat so viel Geld in die Parkfächer, dass es den Banken für ihre Kredit- und Hypotheken-Vergabe reicht. Das benötigte Geld müssten die Banken über genügend hohe Zinsen aus den Parkfächern abziehen. Die Parkfächer werden nur mit Inflations-Ausgleich verzinst (z.B. 2%) plus einem kleinen Aufschlag (z.B. 0,1%). Nach Einführung der Doppel-Währung wäre die Verzinsung insgesamt sogar nur 0,1%, weil die Währung **2** (€-Gramm) inflationsfrei ist.

Die Banken müssten kein Geld mehr schöpfen, was im Sinne der Vollgeldes wäre.

Währung und Geld

Wird zwischen Währung und Geld unterschieden,
kommt man zu den nachfolgenden Aussagen.

Von der Einsetzbarkeit her ist die Währung das Wichtigere und Geld das Unwichtigere.

Die Währung wird doppelt eingesetzt / genutzt:

- Zum einen gibt es die Währung als Preis für alle Dinge und Dienstleistungen.
- Zum anderen steht die Währung auf Münzen, Scheinen und Konten, also auf Geld.

Man kann das Geld weglassen und die Währung beibehalten.

Eine Währung OHNE Geld ist möglich.

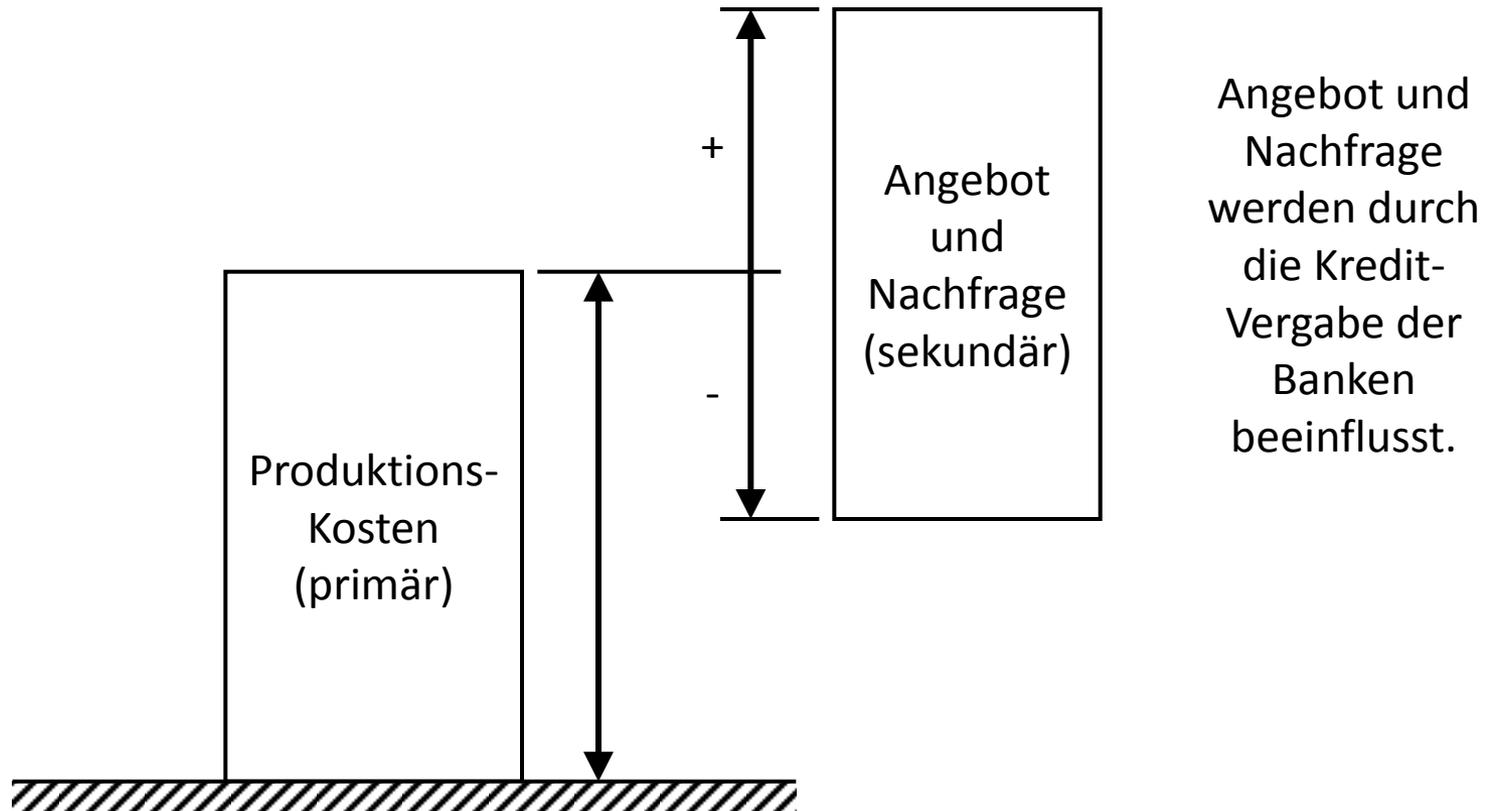
Man kann jedoch die Währung NICHT weglassen und das Geld beibehalten.

Geld OHNE Währung ist NICHT möglich.

Lässt man das Geld ganz weg und behält die Währung, also die Preise bei, so wäre immer noch sehr gerechter Tausch-Handel möglich (DDR).

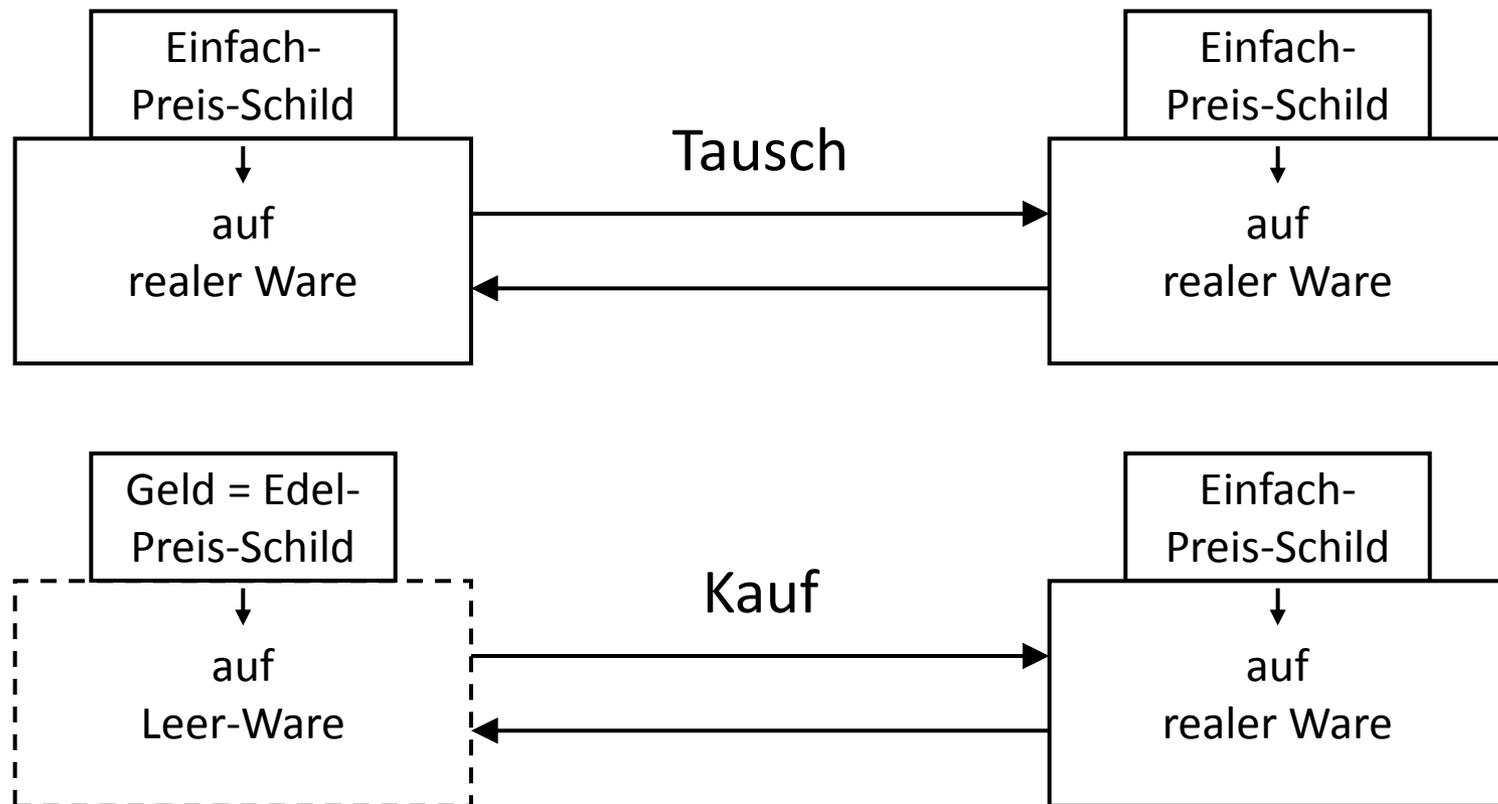
Nach dem Geld-Verständnis vieler, wonach sich die Preise proportional mit der Geldmenge ändern, müssten also alle Preise auf Null gehen, sobald man die Geldmenge auf Null reduziert. Oder was würde mit den Preisen geschehen?

Preis- und Inflations-Entstehung



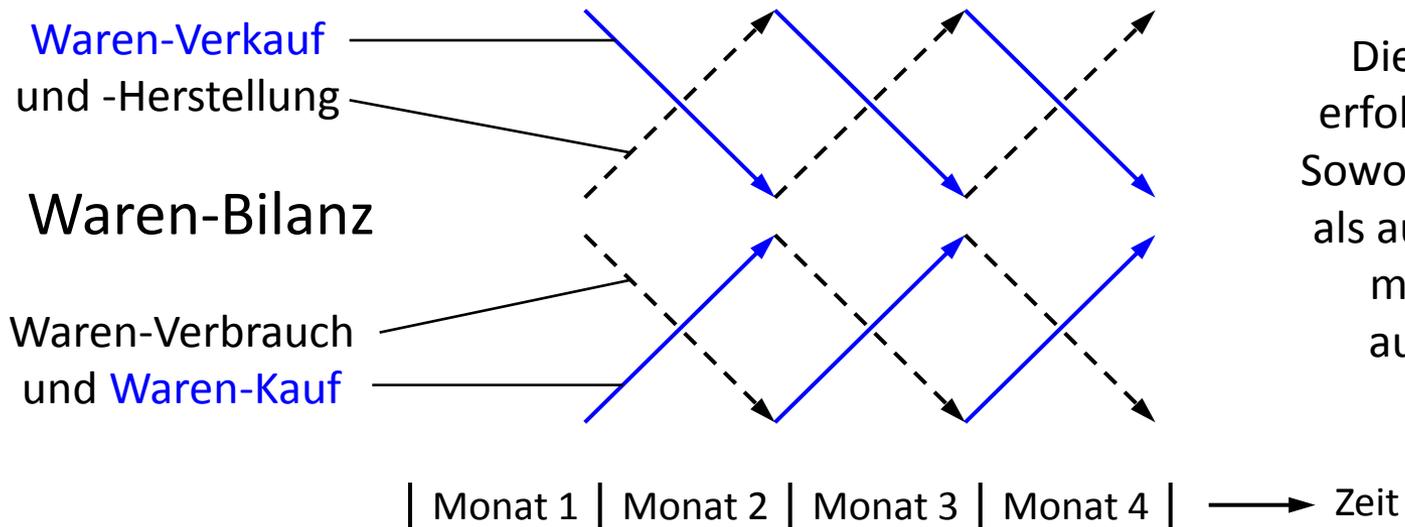
Der Primär-Einfluss-Faktor auf Preise und Inflation sind immer noch die Produktions-Kosten. Die beiden wichtigsten Sekundär-Einfluss-Faktoren auf die Preise und Inflation sind Angebot und Nachfrage. Daneben gibt es noch sehr viele weitere kleinere Einfluss-Faktoren. Geldmengen-Änderung alleine ist KEIN Einfluss-Faktor. Ein Inflations-Einfluss entsteht erst, wenn es durch die Geldmengen-Änderung zu einer Produktions-Kosten-Änderung (Lohn-Erhöhung) kommt und/oder zu einer Nachfrage-Änderung, die angebotsseitig NICHT ausgeglichen werden kann.

Zahlen-Bewegungs-Leistung von Geld und Waren

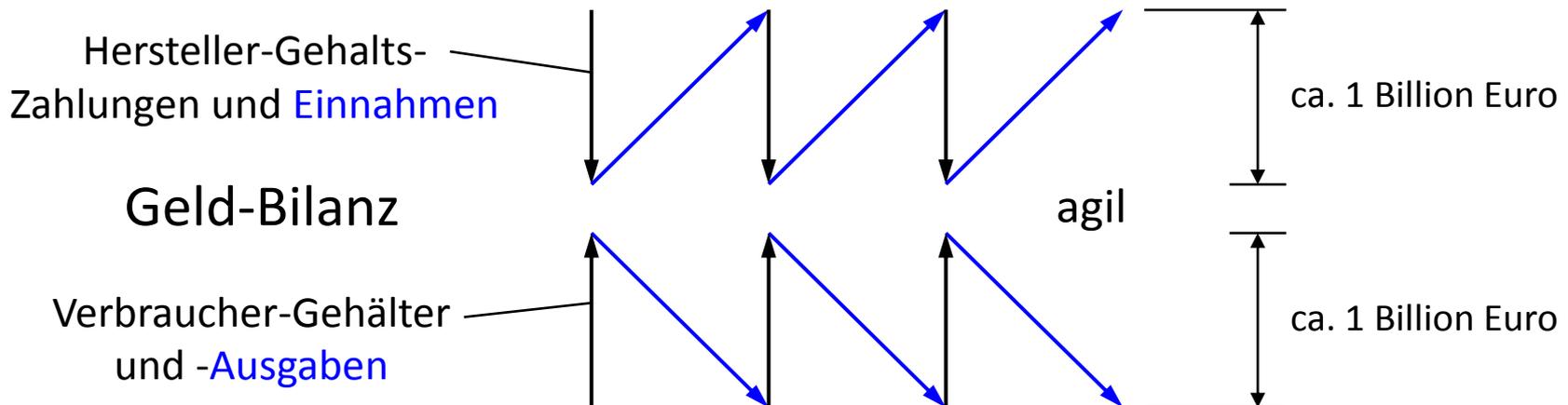


Geld ist auch ein Zahlen-Bewegungs-Mittel und erbringt dann eine Zahlen-Bewegungs-Leistung. Eine Ware ist ebenfalls ein Zahlen-Bewegungs-Mittel, denn mit der Entgegennahme der Ware wird auch die Zahl auf der Ware, die sich auf dem Preis-Schild befindetet, mit bewegt. Somit erbringen sowohl die Waren als auch das Geld eine Zahlen-Bewegungs-Leistung. Die Quantitäts-Gleichung besagt, dass die Zahlen-Bewegungs-Leistung aller Waren + Gehälter gleich groß sein muss, wie die des gesamten umlaufenden Geldes.

Doppel-Bindung zwischen Gehältern und Preisen



Die Doppel-Bindung erfolgt über die Waren: Sowohl die **Waren-Bilanz** als auch die **Geld-Bilanz** müssen auf Dauer ausgeglichen sein.



Doppelte Preis-Bindung an die Gehälter

Hersteller ↓	Preis-Bindung 1 über Angebot & Nachfrage	Preis-Bindung 2 über Lohn-Preis-Spirale
erhöht Gehälter und zunächst <u>nicht</u> die Preise	Es käme durch die höheren Gehälter evtl. zu einer Nachfrage-Erhöhung, die evtl. nicht ausgeglichen werden kann. Die Preise müssten also evtl. um den selben Prozentsatz angehoben werden wie die Gehälter (Inflation).	Der links beschriebene Inflations-Grund würde entfallen, wenn die Gehalts-Empfänger (Verbraucher) die Gehalts-Erhöhung sparen würden. Dann müssten die Hersteller dennoch die Preise erhöhen, weil die Produktions-Kosten durch die höheren Gehälter gestiegen sind.
erhöht Preise bei gleichen Gehältern	Eine Preis-Erhöhung ohne entsprechende Gehalts-Erhöhung führt dazu, dass nicht mehr alles verkauft werden kann, was produziert wurde.	Wenn keine Gehalts-Erhöhung erfolgt, muss der Preis wieder gesenkt werden und zwar spätestens dann, wenn alle Verbraucher-Vermögen bei den Herstellern sind.
senkt Preise bei gleichen Gehältern	Eine Preis-Senkung ohne entsprechende Gehalts-Senkung führt dazu, dass eventuell mehr nachgefragt, wie produziert wird.	Wenn keine Gehalts-Senkung erfolgt, muss der Preis wieder angehoben werden und zwar spätestens dann, wenn alle Hersteller-Vermögen bei den Verbrauchern sind.

Angesammelte Vermögen können sowohl von den Verbrauchern zu den Herstellern wandern, als auch umgekehrt. Umgekehrt meist nur dann, wenn Dumping-Preise gemacht werden.

Ermittlung der Geldmenge im Vergleich

Bundesbank-Richtwert: höchstzulässige Geldmenge = BIP

Meine Formel: Geldmenge = erforderliche Mindest-Geldmenge + Ersparnisse

Geldmenge = agile Geldmenge + träge Geldmenge

Geldmenge = BIP / 12 x Sicherheitsfaktor + Ersparnisse

Der Bundesbank-Richtwert unterscheidet nicht zwischen agiler und träger Geldmenge. Sie unterscheidet also nicht zwischen den Ersparnissen und dem Geld, das monatlich zwischen den Herstellern und den Verbrauchern hin- und her fließt.

Deshalb wird mit zunehmendem Anteil an tragem Geld der Bundesbank-Richtwert immer weniger sinnvoll. Meine Formel verwendet als Basis (als Auslegungs-Grundlage) die größte Unstetigkeit im Zahlungsverkehr. Die größte Unstetigkeit entsteht durch die Gehalts-Zahlungen am Monats-Ende. Hierbei ist das Monats-Brutto-Gehalt einschließlich des Arbeitgeber-Anteils zur Kranken-, Pflege- und Renten-Versicherung zu verwenden.

Da bis auf die Spar-Quote alles wieder ausgegeben wird, gilt:

Summe aller Brutto-Gehälter (+ Arbeitgeber-Anteile) = BIP / 12

Für folgenden Grenzfall stimmen Richtwert und Formel überein. Hierbei wird als Sicherheitsfaktor 2 angenommen, also 2 Monats-Gehälter und die Ersparnisse werden mit 10 Monats-Gehältern angenommen:

BIP (Bundesbank) = Geldmenge = BIP / 12 x [2 (agil) + 10 (träge)] = BIP x 1

BIP und Geldmenge sind zur Zeit weitgehend identisch (je rund 10 Billionen Euro).

Ermittlung der Geldmenge im Vergleich

Der Bundesbank-Richtwert „Geldmenge = BIP“ ist ein Pi x Daume - Orientierungs-Wert, für den es weder eine logische noch eine mathematische Ableitung gibt. Letztlich ist er also ein Glaubens-Wert. Das eine Lager glaubt daran, das andere Lager glaubt nicht daran. Zwischen den beiden Glaubens-Lagern geht ein tiefer Riss durch die Gesellschaft. Es gibt keinen Beweis und kein Beispiel dafür, dass durch Geldmengen-Erhöhung alleine eine Preis-Inflation statt fand. Zu einer Preis-Inflation kam es immer nur in Kombination mit einer Gehalts-Inflation.

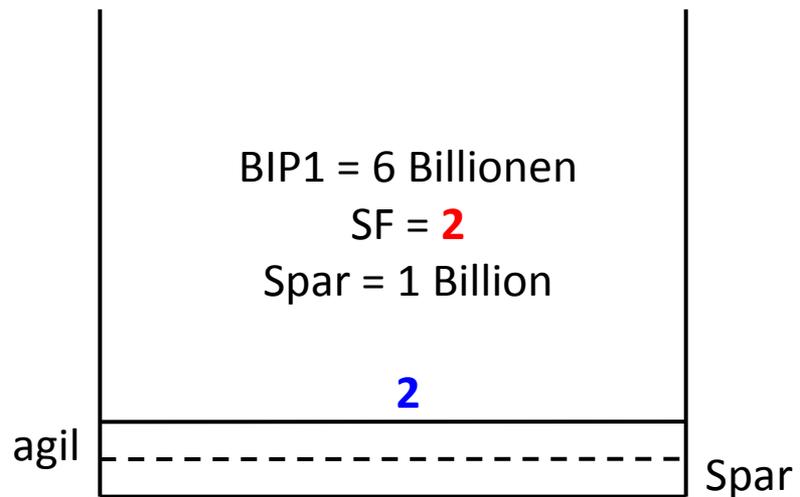
Der Bundesbank-Richtwert macht keine Aussage darüber, ob er sich auf die Geldmenge M0, M1, M2, M3 oder M4 bezieht.

Auch die Geldmengen M0, M1, M2 enthalten träge Anteile. So gibt es beim Tagesgeld, das zu M1 gehört, auch einen erheblichen Anteil, der seit Jahren nicht den Besitzer gewechselt hat. Das Selbe gilt auch für die Bargeldmenge M0 und die Spar-Einlagen M2.

Die Agilität bezieht sich nur auf die Besitzer-Wechsel-Häufigkeit. Wenn Geld von einer Anlage-Form in eine andere wechselt und es dabei keinen Besitzer-Wechsel gibt, zählt das nicht für die Agilität des Geldes. Das Geld bleibt träge.

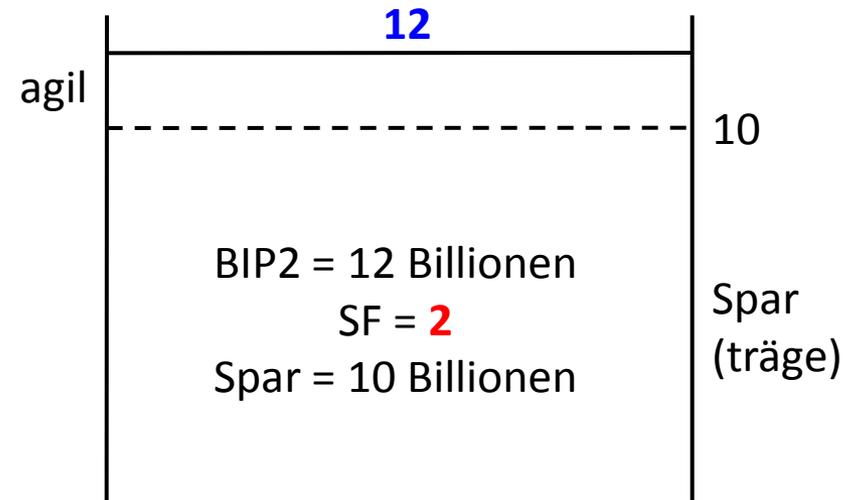
Quantitäts-Gleichung bei verwendetem BIP: $2 \times \text{BIP} = \text{Geldmenge} \times \text{Umschlag}$

Geld-Füllstand anheben



$$\text{Geldmenge} = \text{BIP1} / 12 \times \text{SF} + \text{Spar}$$

$$2 = 6 / 12 \times 2 + 1 = 1 + 1$$



$$\text{Geldmenge} = \text{BIP2} / 12 \times \text{SF} + \text{Spar}$$

$$12 = 12 / 12 \times 2 + 10 = 2 + 10$$

Umso höher der Geld-Füllstand ist, umso größer können die Unterschiede zwischen arm und reich werden und umso größer können die Spekulations-Blasen werden. Spekulations-Blasen gefährden die Volkswirtschaft jedoch nicht, solange keine systemrelevanten Teile der Volkswirtschaft betroffen sind. Deshalb dürfen die großen Banken zukünftig nur noch mit ihrem eigenen Geld spekulieren. Immobilien-Blasen sind jedoch eine spezielle Art von Spekulations-Blasen, gegen die die Auftrennung der großen Banken nicht schützt.

Geldmengen-Erhöhung **OHNE** Gehalts-Erhöhung

Hierbei geht es um Geldmengen-Erhönungen durch die Zentralbank, indem sie Staats-Anleihen aufkauft.

zusätzliches Geld →	geht an Hersteller	geht an Verbraucher
↓ wird gespart	keine Inflations-Wirkung, jedoch Senkung der Guthaben-Zinsen, falls keine Parkfächer eingeführt werden.	keine Inflations-Wirkung, jedoch Senkung der Guthaben-Zinsen, falls keine Parkfächer eingeführt werden.
wird ausgegeben	<u>Zeitweise</u> Preis- Senkung , bis das zusätzliche Geld von den Herstellern zu den Verbrauchern rüber gewandert ist. Hersteller verkaufen Waren mit Verlust, zum Beispiel um Markt-Anteile zu gewinnen. Die Nachfrage-Erhöhung könnte zu Liefer-Engpässen / längeren Lieferzeiten führen. Unwahrscheinlicher: Alternativ zur Preis-Senkung könnten zeitweise auch die Gehälter <u>angehoben</u> oder mehr Leute eingestellt werden.	<u>Zeitweise</u> Preis- Erhöhung , wegen erhöhter Nachfrage, bis das zusätzliche Geld aus der Geldmengen-Erhöhung von den Verbrauchern zu den Herstellern rüber gewandert ist. Anschließend fallen die Preise wieder auf das ursprüngliche Niveau, falls es zu keinen zusätzlichen Gehalts-Erhönungen gekommen ist. Alternativ zur Preis-Erhöhung könnte es auch zu zeitweise längeren Lieferzeiten kommen.

Vermögen und **Schulden** gegenüber gestellt

Gesamt-
Vermögen
ca. 35 Bill.

kein
Geld

wertbeständige
Sach-**Vermögen**
(Immobilien, Gold)

ca. 7 Bill.

Vermögen in Form
von Aktien-Depots /
Firmen-Beteiligungen

führt zu

Vermögen in Form
von Anleihe-Depots
(ca. 10,45 Billionen)

führt zu

Geldmenge = Geld-
Vermögen mit
Laufzeiten > 2 Jahre

führt zu

Geldmenge M3
= Geld-**Vermögen**
(ca. 9,8 Billionen)

führt zu

Die Sach-Vermögen
hinterlassen keine
Schulden

Verkauf von Aktien
führt zu Firmen-
Beteiligungen

ca. 6 Bill.

Verkauf von Anleihen
hinterlässt Staats- /
Firmen-**Schulden**

Anleihen sind
weiter
entwickelte
Schuldscheine

(ca. 1,75 Billionen)

1,75 =
Kredit-Volumen
+

Hypotheken- und
Kredit-**Schulden**

+
Anleihe-Aufkäufe
-

(ca. 9,8 Billionen)

M3

Geld-
Schöpfung
durch
Bank-
Kredite

Vermögen und **Schulden** gegenüber gestellt

Einige Erläuterungen zum Säulen-Diagramm der vorherigen Seite:

Die Höhe der Säulen-Segmente hat nichts mit dem Betrag zu tun, der zu den Säulen-Segmenten gehört. Es handelt sich also um eine unmaßstäbliche Darstellung.

Zu: „Gesamt-Vermögen ca. 35 Bill.“ links oben auf der vorherigen Seite:
Das Gesamt-Vermögen von 35 Billionen Euro für die Euro-Zone wurde überschlägig aus dem Gesamt-Vermögen in Deutschland auf die Euro-Zone hoch gerechnet. Hierbei wurde das Bevölkerungs-Verhältnis zwischen Deutschland und der Euro-Zone verwendet (ca. 81 Millionen zu ca. 331 Millionen, also ca. 1:4). Es wurde also angenommen, dass das Vermögen in den übrigen Staaten der Euro-Zone pro Person ungefähr genau so groß ist, wie in Deutschland.

Gesamt-Vermögen in Deutschland: ca. 8,5 Billionen x 4,1 = ca. 35 Billionen.

Zusammensetzung der gesamten Säulen-Höhe:

$$35 = 9,8 + 1,75 + 10,45 + 6 + 7$$

Bis auf M3 = 9,8 Billionen, wurden fast alle anderen Werte grob geschätzt.

Der Wert 10,45 setzt sich zusammen aus 8,4 + 2,05.

8,4 sind die bekannten Staats-Schulden. 2,05 sind die geschätzten Firmen-Anleihen.

Geldschöpfung durch die Banken und die Zentralbank im Vergleich

	Geldschöpfung durch die Banken (zu ca. 20% über die EZB refinanziert)	Geldschöpfung durch die EZB
Menge	ca. 9,6 Billionen Euro (M3) x ca. 1,1	ca. 0,2 Billionen Euro
Verwendung	Um Kredite zu vergeben.	Um Staats-Anleihen aufzukaufen.
Gegen-Pol	Kredit-Schulden	Bisher kein Gegen-Pol. Parksoll und Parkfächer als Gegen-Pol empfohlen.
Wirkung	Wachsende Kluft zwischen Schulden-Berg und Vermögens-Ansammlungen.	Inflation denkbar. Zinsen sinken. Parkfächer verhindern beides.
Angst	Niemand hat Angst davor, weil es fast niemand weiß. Angst wäre eigentlich wegen der gewaltigen Kredit-Schulden-Zunahme angebracht.	Fast alle haben Angst davor, weil die sachliche Aufklärung fehlt.

Die fünf neuen Elemente der Finanz-Reform

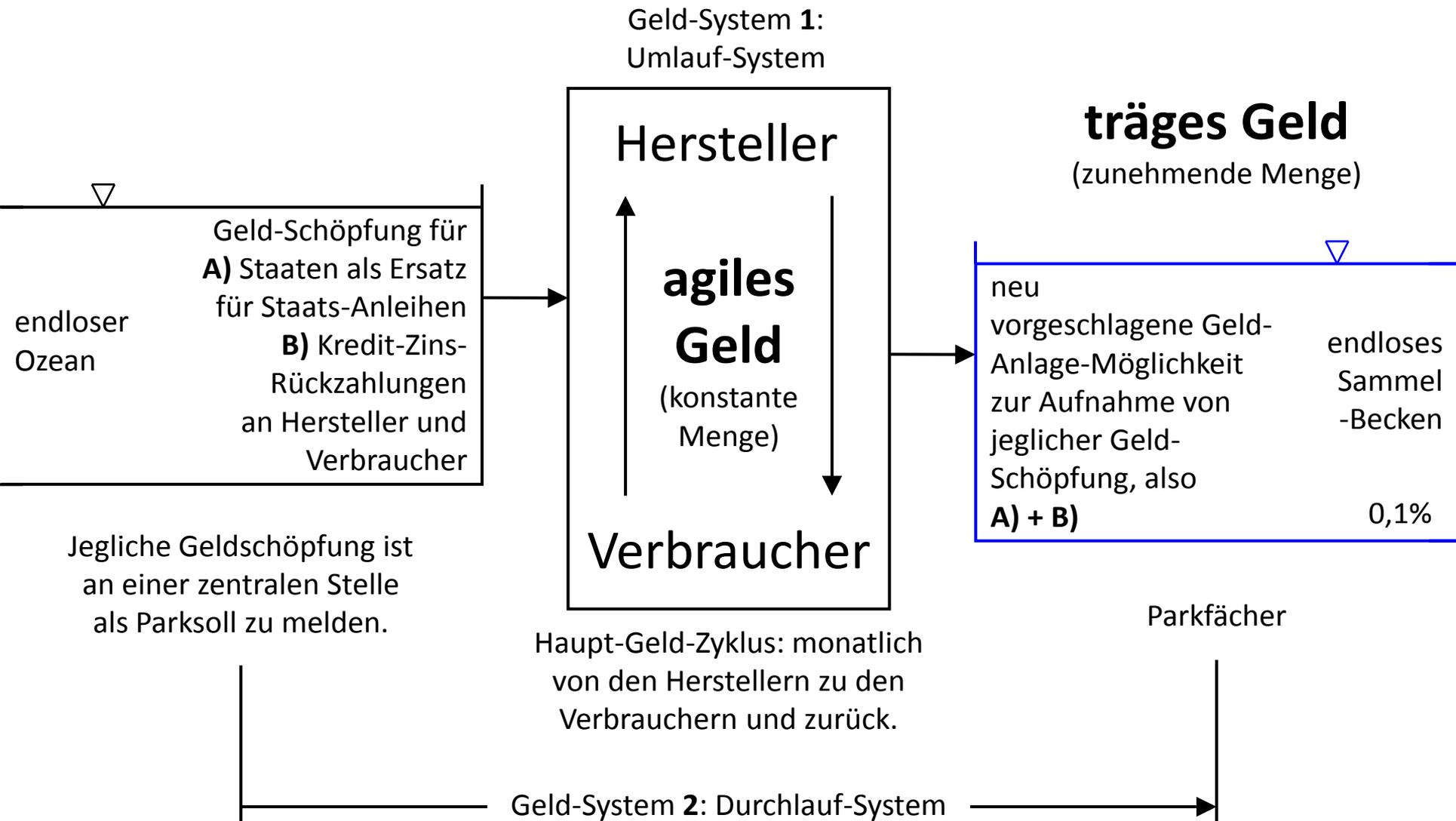
- (1) Bank-Geldschöpfung für Staaten gegen Staats-Quoten-Einhaltung.
- (2) Bank-Geldschöpfung für Parkfach-Zins-Zahlungen (Parkfächer sind träge).
- (3) Bank-Geldschöpfung für Zins-Rückzahlung an Kredit-Nehmer am Laufzeit-Ende.
- (4) Bank-Anleihen, um Geld für Kredite von Parkfächern abzuziehen.
- (5) Doppel-Währung für Inflations-Freiheit der Währung **2** (Euro-Gramm).

Haupt-Prinzipien

- (A) Aufteilung der Geldmenge in agil (relativ wenig) und träge (sehr viel mehr).
- (B) Die agile Geldmenge wächst nur, wenn der Währungs-Raum erweitert wird.
- (C) Kontinuierliches Wachstum nur im Bereich der trägen Parkfächer.
- (D) Keine zunehmende Kluft mehr zwischen Schulden und Vermögen!!!
- (E) Generelles Verbot von Staats- und Firmen-Anleihen. Bank-Anleihen erlaubt.
- (F) Keine Geldschöpfung der Banken mehr für Kredite. Stattdessen (4).
- (G) Alle Bank-Geldschöpfungen für (1) bis (3) müssen als Parksoll gemeldet werden.
- (H) Bank-Anleihen zählen mit zum Parkfach-Volumen, damit Parksoll erfüllt bleibt.
- (I) Kontinuierliche Vermögens-Zunahme-Möglichkeit bleibt erhalten (in Parkfächern).
- (J) Wegen (5) insgesamt niedrigeres Zins-Niveau.

Zu (A) siehe auch nächste Seite.

Die beiden sich kreuzenden Geld-Systeme



Geldmengen-Kurve rechnerisch nachempfunden

Erläuterungen zum Diagramm der nächsten Seite

Zur Kurve „**nur Inflation**“: Die untere sehr flache Kurve, die von der Geldmenge 0,026 bis zur Geldmenge 0,14 Billionen Euro ansteigt, wäre ausreichend, wenn die umlaufende Geldmenge nur an die Inflation angepasst werden müsste. Statistisch gesehen sind die Preise seit 1948 nur um etwas mehr als den Faktor 5 von gestiegen ($0,14 / 0,026 = 5,4$).

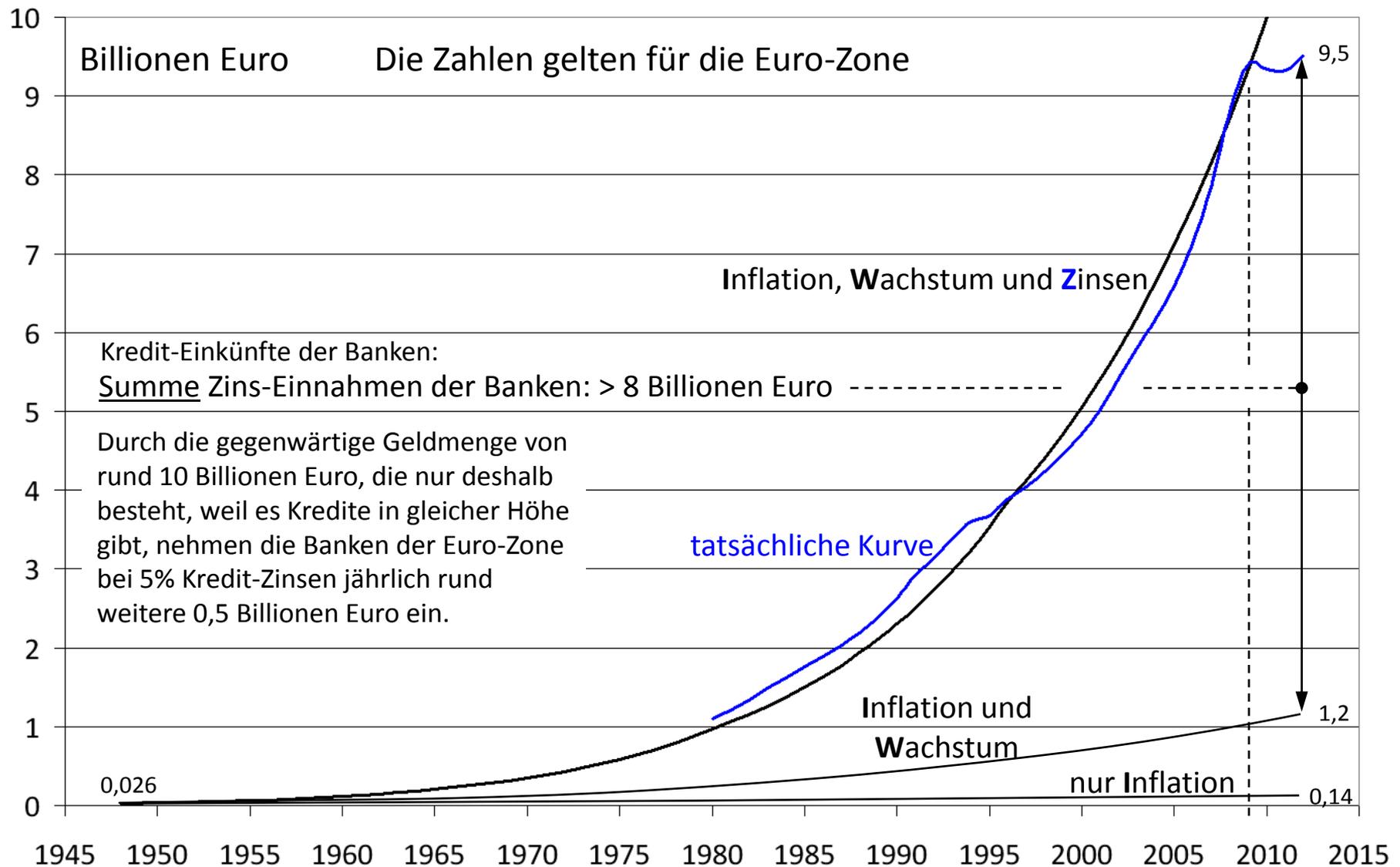
Zur Kurve „**Inflation und Wachstum**“: Es ist wohl für jeden nachvollziehbar, dass die Geldmenge nicht nur an die Inflation, sondern auch an das Wachstum anzupassen ist.

Daraus ergibt sich die mittlere Kurve, die bis 1,2 Billionen Euro geht.

Zur Kurve „**tatsächliche Kurve**“: Tatsächlich wurde die Geldmenge wesentlich stärker ausgeweitet, wie es aufgrund von Inflation und Wirtschaft-Wachstum erforderlich wäre. Hierbei ist zu beachten, dass die gesamte Geldmenge durch Kredit-Vergaben entstanden ist. Zu den 9,5 Billionen Euro in 2012 gehören also 9,5 Billionen ausstehende Kredite, die natürlich permanent Kredit-Zinsen aus dem Bereich der agilen Geldmenge abziehen.

Zur Kurve „**Inflation, Wachstum und Zinsen**“: Um den tatsächlichen Geldmengen-Verlauf (**blau**) rechnerisch nachempfinden zu können, war zusätzlich zur bekannten Inflation und zum bekannten Wachstum noch ein dritter ungeklärter Faktor erforderlich. Diesem habe ich den Namen „Zinsen“ gegeben, weil es relativ wahrscheinlich ist, dass die Kredit-Zinsen einen erheblichen Beitrag zu dem tatsächlichen Geldmengen-Wachstum geliefert haben. Es könnten jedoch auch noch weitere Einfluss-Faktoren eine Rolle spielen. Siehe hierzu einige Seiten weiter hinten, den Absatz: **Netto-Zinsen**, Einzel-Faktoren **(1)** bis **(3)**.

Geldmengen-Kurve rechnerisch nachempfunden



Geldmengen-Kurve rechnerisch nachempfunden

Prinzipiell hatte die Geldmenge bis zur großen Banken-Krise 2008 einen exponentiellen Verlauf, wie er sich mit folgender Zinses-Zins-Formel ergibt:

$$\text{Geldmenge} = \text{Geldbasis} \times (\text{Produkt aller Faktoren})^{\text{Jahre}}$$

Im Falle des Geldmengen-Verlaufes besteht das „Produkt aller Faktoren“ aus: Inflation, Wachstum und **Netto-Zinsen***. Wenn man für den gesamten Zeitraum von 1948 bis 2012 mittlere Zunahme-Faktoren verwendet, stimmt der errechnete Verlauf nicht so gut mit dem tatsächlichen Verlauf überein. Aus diesem Grunde wurde der gesamte Zeitraum in vier Teile aufgeteilt und es wurden für jeden der vier Zeiträume eigene Zunahme-Faktoren verwendet. Die **gewählten** Zeiträume und Prozentsätze sind der Tabelle links unten zu entnehmen. 3,6 % bedeutet einen Zunahme-Faktor von 1,036.

Für 1948-1964 sieht die Zinses-Zins-Formel also wie folgt aus:

$$\text{Geldmenge 1948 bis 1964} = 0,026 \times (\text{I:}1,036 \times \text{W:}1,044 \times \text{Z:}1,046)^{\text{Jahre}}$$

0,026 ist die Geldmenge nach der Währungsreform 1948, Jahre = 0 bis 16.

Zeitraum	Inflation	Wachstum	Zinsen (netto)
1948-1964	3,6 %	4,4 %	4,6 %*
1965-1980	2,9 %	3,7 %	3,9 %*
1981-1996	2,3 %	3,1 %	3,3 %*
1997-2012	1,7 %	2,5 %	2,7 %*

Wegen des Geldschöpfungs-Multiplikators, im Zusammenhang mit der Geldschöpfung durch die Kredit-Vergaben, wirken sich die Kredit-Rückzahlungen kaum aus.

* **siehe übernächste Seite**

Geldmengen-Kurve rechnerisch nachempfunden

Jahr	Jahre	I %	I	W %	W	Z %	Z	IxWxZ	Geldmenge	=	Geldbasis	x	(IxWxZ)	^	Jahre
1948	0	-	-	-	-	-	-	1	0,026	=	0,026	x	1	^	0
1949	1	3,6%	1,036	4,4%	1,044	4,6%	1,046	1,131	0,029	=	0,026	x	1,131	^	1
1950	2	3,6%	1,036	4,4%	1,044	4,6%	1,046	1,131	0,033	=	0,026	x	1,131	^	2
...
1963	15	3,6%	1,036	4,4%	1,044	4,6%	1,046	1,131	0,166	=	0,026	x	1,131	^	15
1964	16	3,6%	1,036	4,4%	1,044	4,6%	1,046	1,131	0,187	=	0,026	x	1,131	^	16
1965	1	2,9%	1,029	3,7%	1,037	3,9%	1,039	1,109	0,208	=	0,187	x	1,109	^	1
1966	2	2,9%	1,029	3,7%	1,037	3,9%	1,039	1,109	0,230	=	0,187	x	1,109	^	2
...
1979	15	2,9%	1,029	3,7%	1,037	3,9%	1,039	1,109	0,880	=	0,187	x	1,109	^	15
1980	16	2,9%	1,029	3,7%	1,037	3,9%	1,039	1,109	0,976	=	0,187	x	1,109	^	16
1981	1	2,3%	1,023	3,1%	1,031	3,3%	1,033	1,090	1,063	=	0,976	x	1,090	^	1
1982	2	2,3%	1,023	3,1%	1,031	3,3%	1,033	1,090	1,158	=	0,976	x	1,090	^	2
...
1995	15	2,3%	1,023	3,1%	1,031	3,3%	1,033	1,090	3,531	=	0,976	x	1,090	^	15
1996	16	2,3%	1,023	3,1%	1,031	3,3%	1,033	1,090	3,847	=	0,976	x	1,090	^	16
1997	1	1,7%	1,017	2,5%	1,025	2,7%	1,027	1,071	4,119	=	3,847	x	1,071	^	1
1998	2	1,7%	1,017	2,5%	1,025	2,7%	1,027	1,071	4,409	=	3,847	x	1,071	^	2
...
2011	15	1,7%	1,017	2,5%	1,025	2,7%	1,027	1,071	10,70	=	3,847	x	1,071	^	15
2012	16	1,7%	1,017	2,5%	1,025	2,7%	1,027	1,071	11,46	=	3,847	x	1,071	^	16

Geldmengen-Kurve rechnerisch nachempfunden

Zu „**Netto-Zinsen**“ zwei Seiten vorher: Dieser dritte Zunahme-Faktor wurde im Versuchs-Verfahren ergänzt. Der Faktor für die „Netto-Zinsen“ beinhaltet einen für mich nicht vollständig zu spezifizierenden Kombinations-Faktor, der sich aus **(0)** Kredit-Zinsen und wahrscheinlich noch aus drei weiteren Einzel-Faktoren **(1)** bis **(3)** zusammen setzt: **(0)** Kredit-Zinsen (>1 , z.B. 1,07 bzw. 7%), **(1)** ausbezahlte Guthaben-Zinsen (<1 , z.B. 0,97), **(2)** Geldschöpfungs-Multiplikator (>1) und **(3)** Spar-Quote (Umwandlung von agil in träge). Die Kredit-Rückzahlungen werden durch die Kredit-Neuabschlüsse kompensiert. Zwischen Rückzahlungen und Neuabschlüssen besteht ein dynamisches Gleichgewicht.

Ein mühsamer Lern-Prozess in 5 Stufen

(1) Vor einem Jahr war ich noch der Meinung, dass das ganze Geld von der Zentralbank bereit gestellt wurde und somit auch die Geldmengen-Erhöhungen durch die Zentralbank erfolgen. Im Fernsehen hörte man ja immer nur:
„Die Zentralbank wirft die 'Notenpresse' an“.

(2) Dann hörte ich, dass die Zentralbank die Geldmenge erhöht, indem sich die Banken bei der Zentralbank Geld zum Leitzins ausleihen. Also dachte ich: „Die Zentralbank erhöht die Geldmenge zwar nicht direkt, das Geld würde aber letztlich immer noch von der Zentralbank kommen.“

(3) Irgendwann las ich, dass nicht nur die Zentralbank Geld schöpft, sondern auch die Banken bei der Kredit-Vergabe. Nun dachte ich: Die Zentralbank schöpft das dauerhafte Geld und die Banken schöpfen über die Kredite nur zeitweise ein wenig zusätzliches Geld, weil die Kredite doch wieder zurück gezahlt werden.

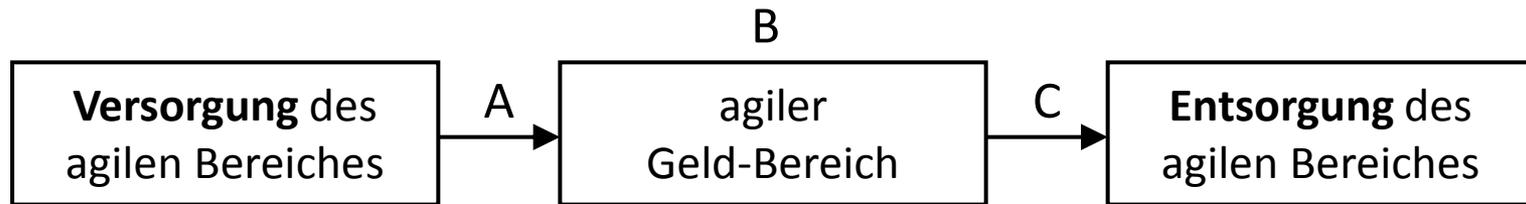
(4) Vor gar nicht langer Zeit bin ich dann endlich auf die erschreckende ganze Wahrheit gestoßen, die da lautet: Die Geldschöpfung erfolgt komplett durch die Banken. Es gibt lediglich eine Refinanzierung der Banken mit geschöpftem Notenbankgeld (ca. 20%).

(5) Letzte Erkenntnis war, dass die gesamte Geldmenge von inzwischen über 9,8 Billionen Euro, ausschließlich durch die Kredit-Vergabe der Banken entstanden ist. Wer hat denn die vielen Schulden? Diejenigen, die verschuldet sind, halten sich natürlich bedeckt.

Umlauf-Geschwindigkeit des Geldes

Siehe eigene Datei: [Geld-Umlauf](#)

Optimale Versorgung des agilen Bereiches mit frischem Geld



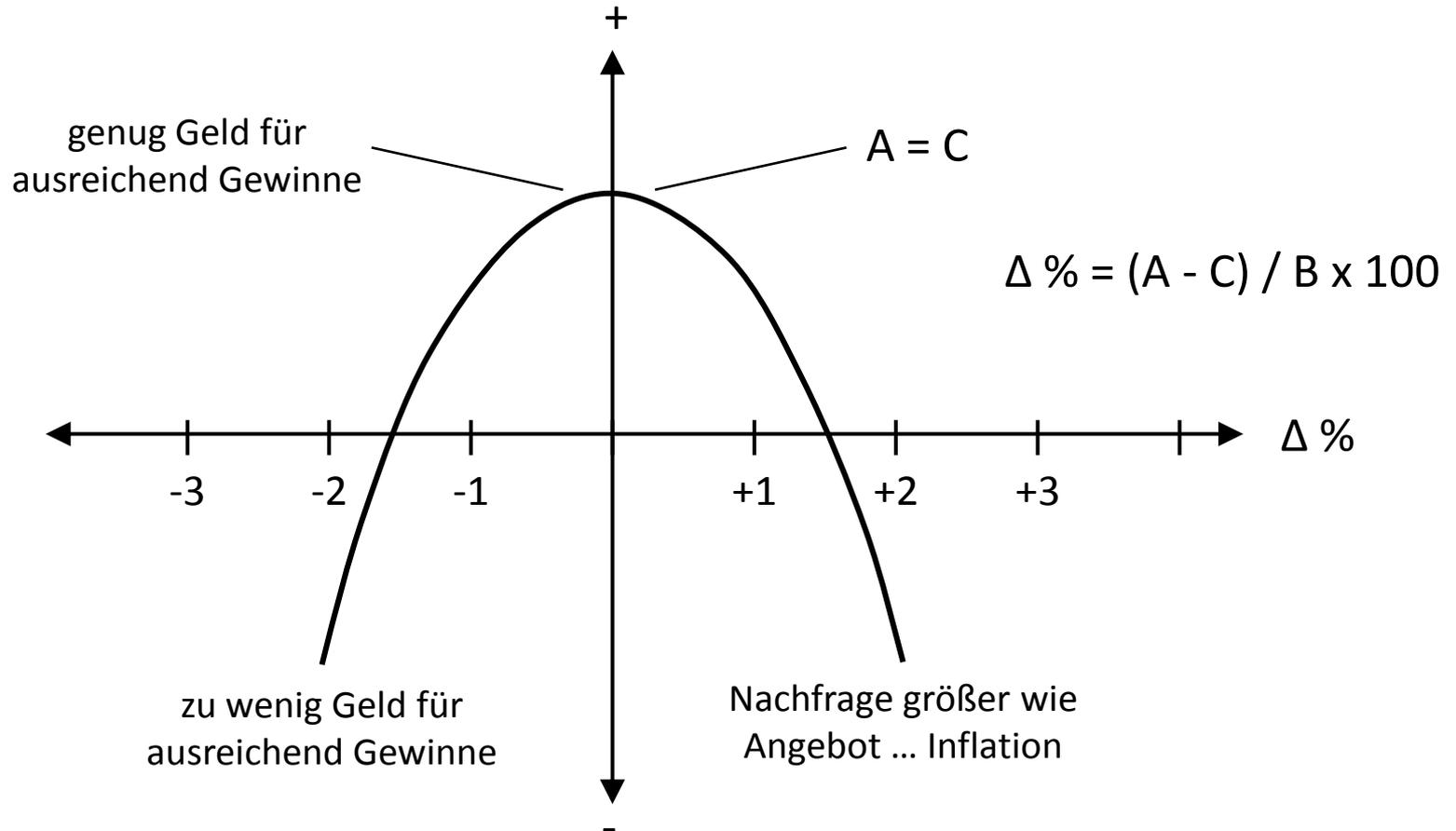
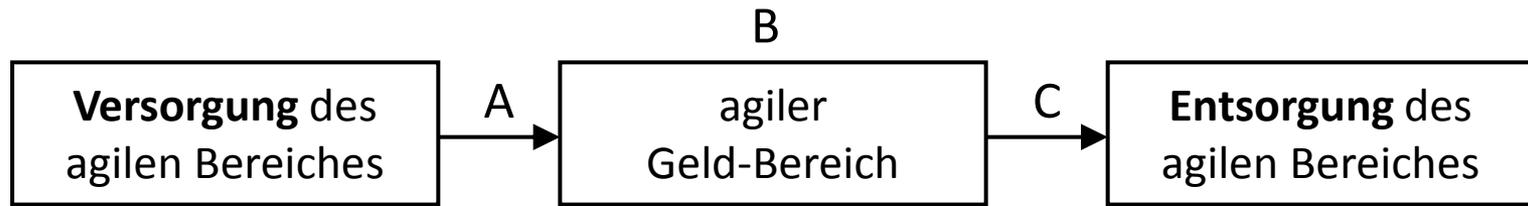
A: Einspeise-Rate in Euro pro Monat

B: Menge des agilen Geldes, ca. 1 Billion Euro

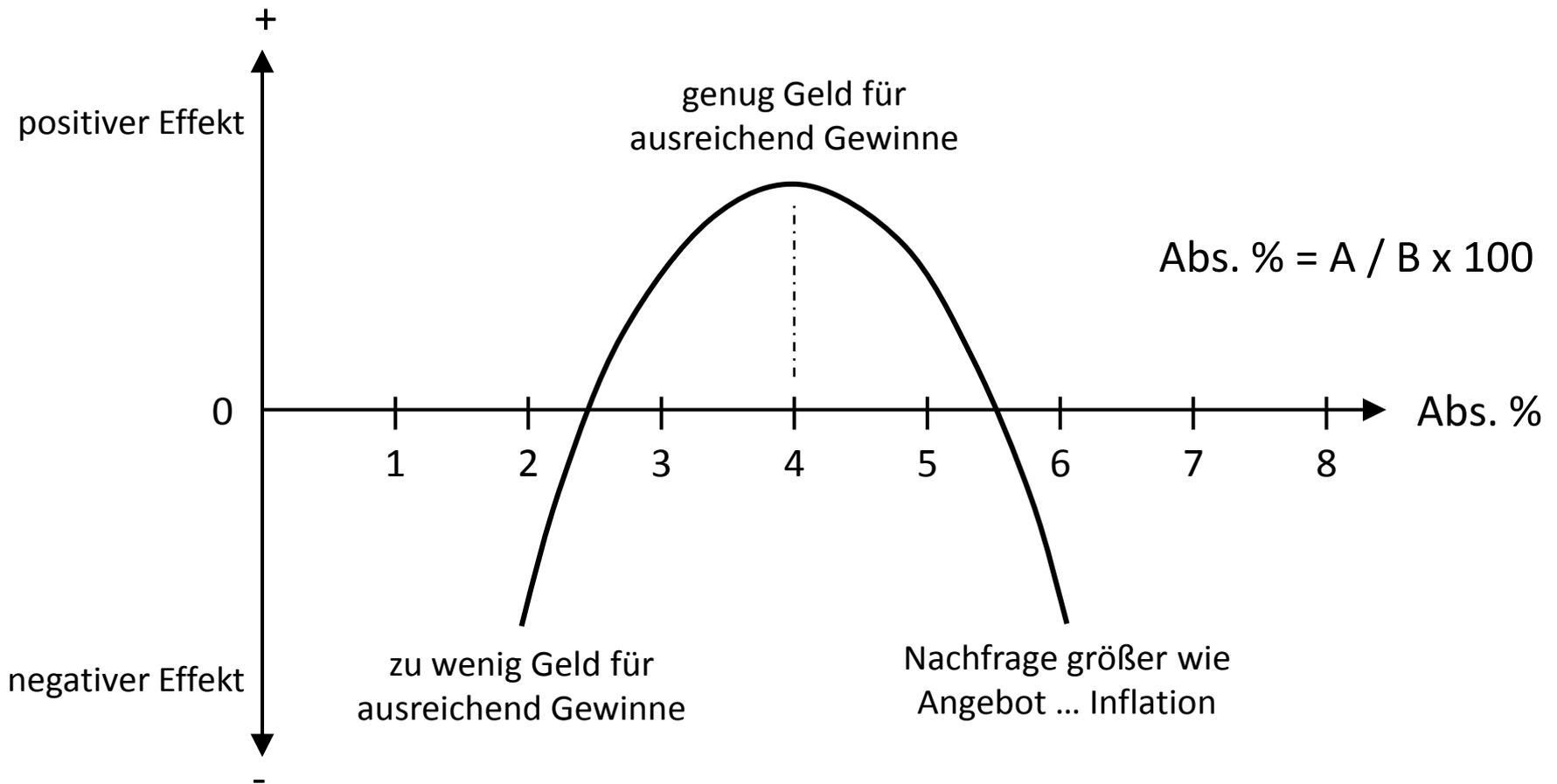
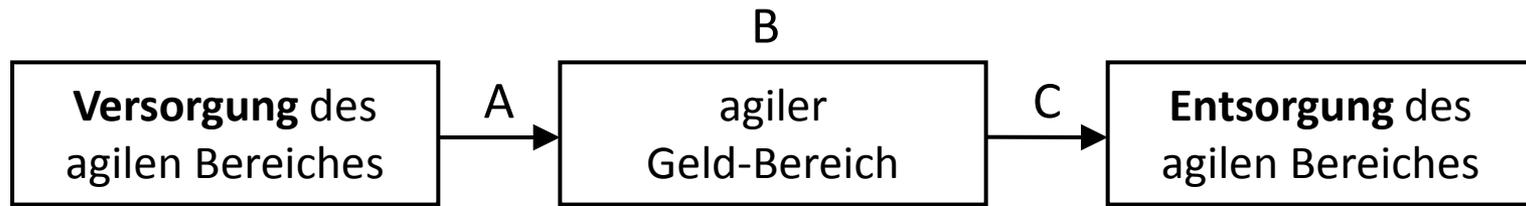
C: Entzugs-Rate (Gewinne und Ersparnisse) in Euro pro Monat

Der agile Geld-Bereich **B** besteht im Wesentlichen aus den Geldern, die monatlich von den Herstellern als Gehälter zu den Verbrauchern und dann wieder für den Waren-Erwerb zurück fließen. Dieser agile Bereich leidet chronisch an Geld-Schwund, weil die Hersteller ihre Gewinne abzweigen und die Verbraucher ihre Ersparnisse. Dieser Geld-Schwund ist die Entzugs-Rate **C**. Der agile Geld-Bereich muss also ständig mit frischem und insbesondere mit möglichst hundertprozentig nachfragewirksamem Geld versorgt werden. Diese Geld-Versorgung ist die Einspeise-Rate **A**. Die Wirtschaft läuft dann am besten, wenn die Entzugs-Rate **C** möglichst genau durch die Einspeise-Rate **A** ausgeglichen wird. Wird zu wenig Geld nachgespeist, kommt es zur Wirtschafts-Drosselung bzw. zu einer Rezession. Wird zu viel Geld nachgespeist, überhitzt die Wirtschaft und es kann zu einer erhöhten Inflation kommen. Das richtige Maß der Geld-Nachspeisung **A** ist also eine Grat-Wanderung, die von der Zentralbank gesteuert wird.

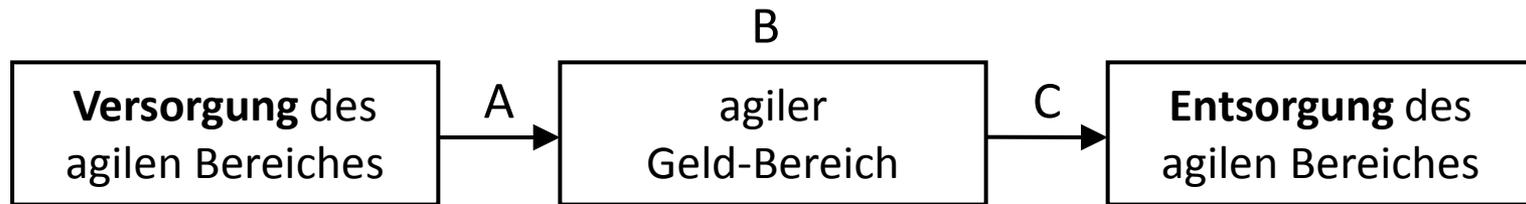
Optimale Versorgung des agilen Bereiches mit frischem Geld



Optimale Versorgung des agilen Bereiches mit frischem Geld



Optimale Versorgung des agilen Bereiches mit frischem Geld



Für die so wichtigen weiteren Gewinne der Hersteller und die weiteren Ersparnisse der Verbraucher (**C**), erfolgte bisher die **Versorgung** des agilen Geld-Bereiches (**B**) mit frischem Geld (**A**), indem das Kredit-Volumen und auch das Anleihe-Volumen immer weiter ausgeweitet wurde, weil Volumen-Stagnation nicht langt.

Grund, warum die Geld-**Versorgung** über die Kredite und Anleihen erfolgt: Geliehenes Geld wird garantiert ausgegeben, also in den Wirtschafts-Kreislauf eingespeist.

Für die Geld-**Entsorgung** des agilen Bereiches werden Guthaben-Zinsen benötigt. Diese werden bisher zum Teil von den Kredit-Zinsen abgezweigt. Diejenigen, die die Schulden haben, sorgen also indirekt selber für die **Entsorgung** des agilen Bereiches, indem sich ihre Schulden weiter erhöhen.

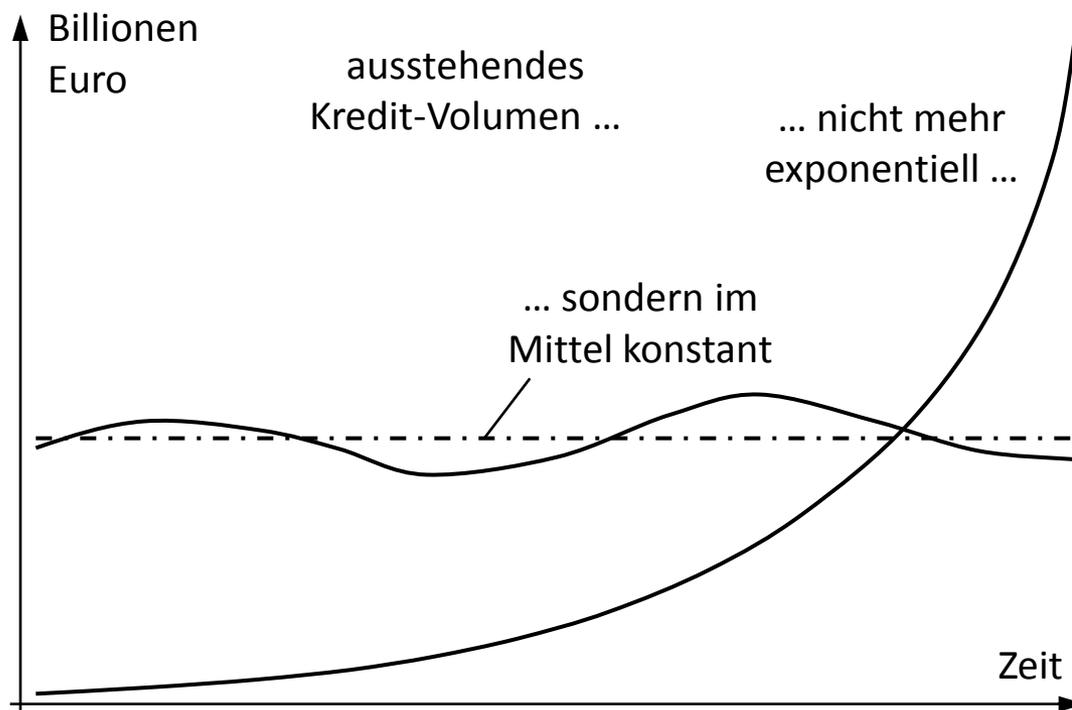
In meinem Modell erfolgt die Geld-**Versorgung A** mit geschöpftem Geld, das keine Schulden hinterlässt. Die Geld-**Entsorgung** erfolgt in meinem Modell mit weiterem geschöpftem Geld für die Guthaben-Zinsen, das ebenfalls keine Schulden hinterlässt.

Optimale Versorgung des agilen Bereiches mit frischem Geld

Geld-Zufluss-Art	Nachfrage-Wirksamkeit	Grund
Kredite	= 100 %	Geld-Ausgabe-Bedarf
Gehälter	≈ 90 %	10 % Spar-Quote
Profite	≈ 80 %	20 % Rücklagen-Quote
Spiel-Gewinne	≈ 50 %	wie gewonnen, so zerronnen
Anlage-Renditen	≈ 20 %	werden meistens auch angelegt
Anleihe-Aufkäufe	< 10 %	Global-Konsum-Sättigung

Geld-Mengen-Art	% agil	% träge	Grund
Kredit-Zunahme pro Jahr	= 100%	= 0 %	100%: geht komplett in Konsum
Gehälter pro Monat	≈ 90 %	≈ 10 %	90%: geht fast komplett in Konsum
M0 Bargeld	≈ 60 %	≈ 40 %	40%: Tresore, Schließfächer, Oasen
M1 Sichtgeld	≈ 40 %	≈ 60 %	60%: Tages-Geld als Anlageform
M2 bis zu 2 Jahre	≈ 30 %	≈ 70 %	30%: Austausch-Rate
M3 bis zu 2 Jahre	≈ 20 %	≈ 80 %	20%: Austausch-Rate
Anlagen > 2 Jahre + Parkfächer	< 10 %	> 90 %	10%: geringe Austausch-Rate

Bisherige und vorgeschlagene Kredit-Vergabe



Erforderliche Randbedingungen, um eine im Durchschnitt konstante Kredit-Vergabe zu erreichen:

- Doppel-Währung mit den alten Staats-Währungen **1** (DM, Fr, Lire, ...) & der gemeinsamen Währung **2** (€g).
- Inflations-Freiheit in der Währung **2** (€g), realisiert durch den Abwertungs-Faktor.
- Bei unveränderter Währungs-Zone: Konstante agile Geldmenge in der Währung **2** auch bei Wirtschaftswachstum, ebenfalls machbar durch den Abwertungs-Faktor.
- Ermöglichung von immer weiteren Banken-/Hersteller-Gewinnen und Verbraucher-Ersparnissen ausschließlich mit **geschöpftem Geld**, statt wie bisher ausschließlich über Verschuldungs-Zunahme.
- Einführung der Parkfächer für das **geschöpfte Geld** & Unterscheidung zwischen agilem und trägem Geld.

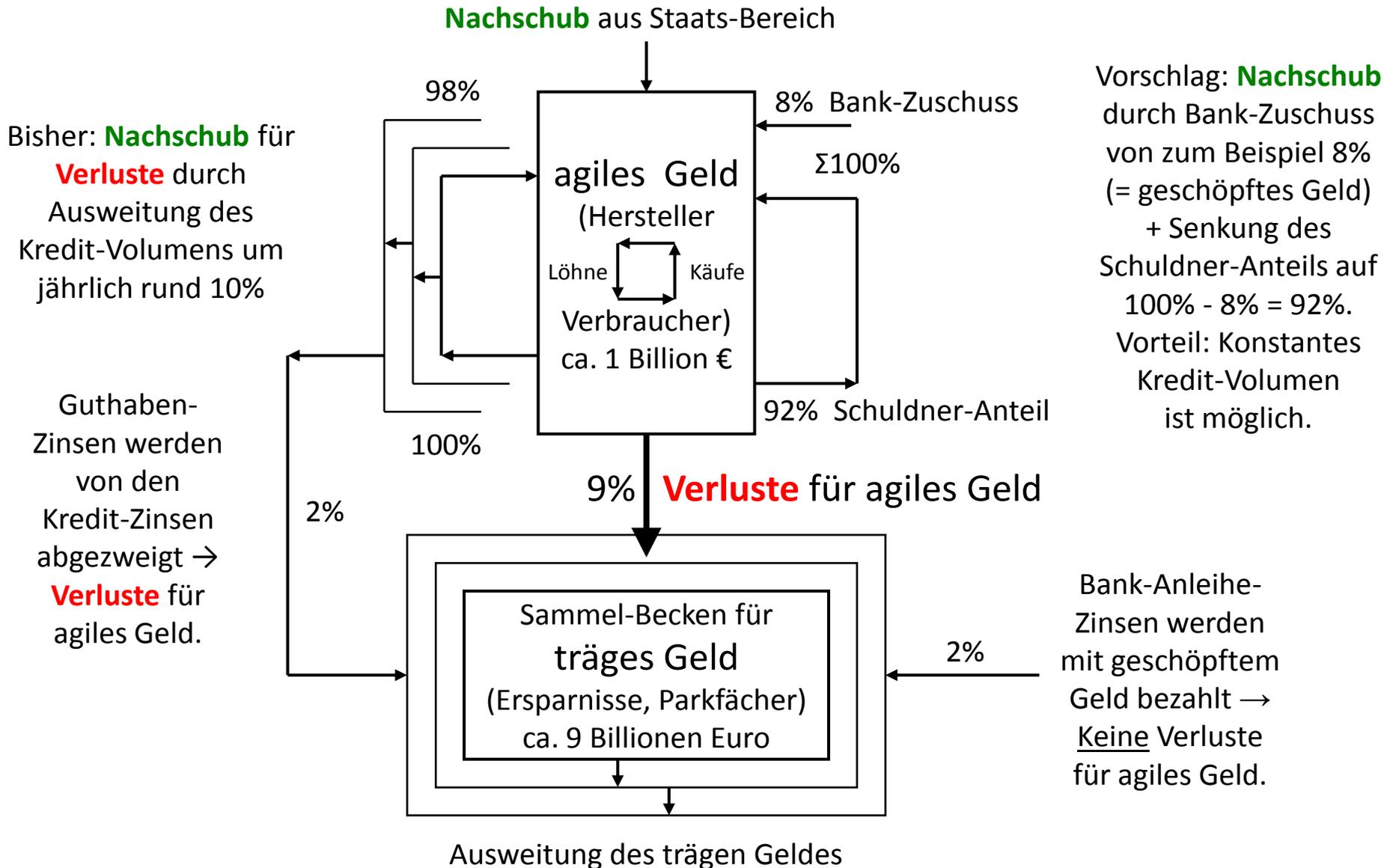
Zwei Anwendungen für **geschöpftes Geld**:

- Für die Staaten gibt es keine Anleihen mehr.

Geschöpftes Geld gibt es nur gegen die beiden Staats-Quoten plus Effektivitäts-Nachweis / Effektivitäts-Überprüfung.

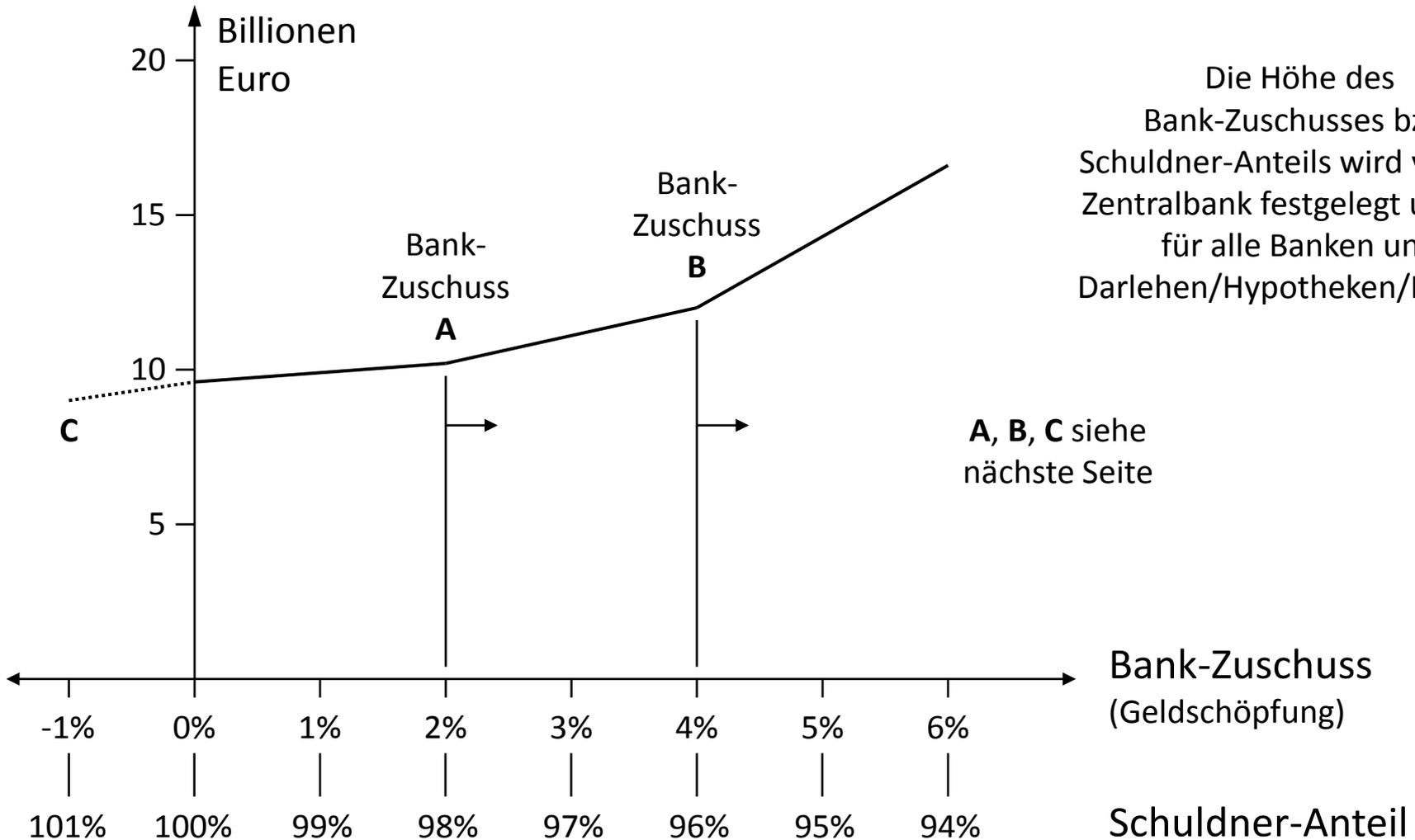
- Bei Krediten wird **geschöpftes Geld** über die Senkung des Schuldner-Anteils in den Wirtschafts-Kreislauf eingespeist. Schuldner-Anteil und Bank-Zuschuss: Siehe weiter hinten.

Bisherige und vorgeschlagene Kredit-Vergabe



Kredit-Volumen in Abhängigkeit vom Bank-Zuschuss

(= Mini-Subvention)



Die Höhe des Bank-Zuschusses bzw. Schuldner-Anteils wird von der Zentralbank festgelegt und gilt für alle Banken und Darlehen/Hypotheken/Kredite.

A, B, C siehe nächste Seite

für den Staat ist der Schuldner-Anteil 0%

Kredit-Volumen in Abhängigkeit vom Bank-Zuschuss

Bank-Zuschuss **0%** bzw. Schuldner-Anteil **100%**: Dies ist die heutige Situation.

Bank-Zuschuss **A** [€] = Kredit-Kosten [€] - Guthaben-Zinsen [€]

Der Bank-Zuschuss **A** ist der Euro-Wert, ab dem es sich lohnt, einen Kredit aufzunehmen und gleichzeitig sein angelegtes Geld nicht anzutasten.

Für den Fall, dass die Kredit-Kosten [€] und Guthaben-Zinsen [€] gleich hoch wären, würde es sich bereits ab einem Bank-Zuschuss **A** von 0% lohnen, einen Kredit aufzunehmen und gleichzeitig sein angelegtes Geld nicht anzutasten.

Falls die Guthaben-Zinsen [€] höher wie die Kredit-Kosten wären, würde es sich auch heute schon ein Kredit lohnen, um sein angelegtes Geld nicht anzutasten.

Bank-Zuschuss **B** [€] \geq Kredit-Kosten [€]

Falls der Bank-Zuschuss höher werden würde, wie die Kredit-Kosten, erhielt man die Ware billiger, wie bei Barzahlung. Ab dem Punkt **B** würde ein Kredit deshalb auch für diejenigen interessant, die für ihr eigenes Geld 0% Zinsen erhalten.

Für den Fall, dass die Guthaben-Zinsen 0% sind, fallen die Bank-Zuschüsse **A** und **B** zusammen auf einen Punkt.

Bank-Zuschuss **C**: Grundsätzlich könnte man eine erhöhte Inflation auch bekämpfen, indem der Bank-Zuschuss negativ wird bzw. der Schuldner-Anteil auf über 100% steigt.

Kredit-Volumen in Abhängigkeit vom Bank-Zuschuss

Die auf ein Jahr bezogenen Kredit-Zinsen in % und die insgesamt entstehenden Kredit-Kosten in % sind zwei unterschiedliche Größen.

Für ein und den selben Kredit können die auf ein Jahr bezogenen Kredit-Zinsen zum Beispiel 3% betragen und die insgesamt entstehenden Kredit-Kosten zum Beispiel 50% oder sogar über 100% sein. 100% bedeutet, dass der Kredit-Nehmer doppelt so viel zurück zahlt, wie er von der Bank geliehen hat. So etwas kommt insbesondere bei Hypotheken mit sehr langen Laufzeiten vor.

Mit zunehmender Kredit-Laufzeit wächst der Unterschied zwischen den auf ein Jahr bezogenen Kredit-Zinsen in % und den insgesamt entstehenden Kredit-Kosten in %.

Bei einer Laufzeit von einem Jahr können die auf ein Jahr bezogenen Kredit-Zinsen in % und die insgesamt entstehenden Kredit-Kosten in % gleich hoch sein.

Erst bei einer Laufzeit von unter einem Jahr, sinken die insgesamt entstehenden Kredit-Kosten in % unter die auf ein Jahr bezogenen Kredit-Zinsen in %.

Der Bank-Zuschuss in % bezieht sich auf die Summe aus Tilgung und Kredit-Kosten und kann deshalb nicht verglichen werden mit den Kredit-Zinsen in %, den Kredit-Kosten in % und auch nicht mit den Guthaben-Zinsen in %.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Einleitung

In den letzten 65 Jahren wurde der agile Geld-Bereich mit immer neuem Geld versorgt, indem das Kredit-Volumen ausgeweitet wurde und zwar um jährlich rund 10%.

Des Weiteren wurde auch die Versorgung der Guthaben mit Zinsen über die Ausweitung des Kredit-Volumens finanziert. Die Guthaben-Zinsen verschlangen ungefähr 3% und wanderten in den trägen Geld-Bereich, so dass für den agilen Geld-Bereich von den 10% nur rund 7% wirklich verblieben sind.

Ziel der vorgestellten Änderungen ist es, den agilen Geld-Bereich zeitlich unbegrenzt mit immer neuem frischem Geld zu versorgen und zwar **ohne** dass das Kredit-Volumen weiter steigen muss, wie dies bisher der Fall ist.

Die vorgestellten Änderungen wurden so gewählt, dass der **agile** Geld-Bereich einerseits mit ausreichend frischem Geld versorgt wird und andererseits möglichst geringe Geld-Verluste erleidet.

Zu „möglichst geringe Geld-Verluste erleidet“: Die Zinsen für die Banken-Anleihen werden mit geschöpftem Geld bezahlt, weil diese Zinsen ansonsten einen Verlust für den agilen Geld-Bereich bedeuten würden. Dies hat zur Folge, dass die Kredit-Kosten tendenziell etwas niedriger ausfallen könnten, wie bisher.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Definition des neuen Begriffes „Schuldner-Anteil“ (bei den Kredit-Rückzahlungs-Raten):
Bisher war der Schuldner-Anteil bei den Kredit-Rückzahlungs-Raten stets 100%. Dies bedeutet, dass der Kredit-Nehmer die Kredit-Rückzahlungs-Raten ganz alleine aufzubringen hat. Da das bisher der Normal-Fall war, war es nicht notwendig einen Schuldner-Anteil einzuführen, denn dieser war ja bisher immer 100%.

Änderung 1 (geschöpftes Geld für Bank-Zuschuss)

Das wichtigste Element des hier vorgestellten abgewandelten Kredit-Systems ist ein reduzierter Schuldner-Anteil. Zum Beispiel soll der (Kredit-Rückzahlungs-Raten-) Schuldner-Anteil für den Kredit-Nehmer nicht mehr 100%, sondern nur noch 92% betragen. Die restlichen 8% sind der Bank-Zuschuss. Die Bank bringt den Zuschuss durch Geld-Schöpfung auf, muss ihn also nicht erwirtschaften.

Die Bank würde sich also diese 8% selber zurück zahlen.

Zahlen-Beispiel in Euro: Angenommen die monatliche Kredit-Rückzahlungs-Rate würde 1000 Euro betragen, dann müsste der Kredit-Nehmer nur 920 Euro aufbringen und die Bank würde die fehlenden 80 Euro beisteuern. Diese 80 Euro kommen aus dem Nichts, sind also geschöpftes Geld. Die Tilgungs-Zinsen-Aufteilung für die Raten bleibt.

Damit die Geldschöpfung der Banken für den Bank-Zuschuss unter Kontrolle bleibt, müssen die Banken diese Beträge als Parksoll an die Zentralbank melden.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Änderung 2 (kein geschöpftes Geld für Kredit-Auszahlungen)

Bisher wurde von der Bank der gesamte Kredit mit geschöpftem Geld, also Geld aus dem Nichts, ausbezahlt. Diese Vorgehensweise soll ersetzt werden durch Bank-Anleihen, damit mit der Kredit-Vergabe keine Geldschöpfung mehr verbunden ist. Die Banken sollen sich also das Geld für die Kredit-Auszahlungen über Banken-Anleihen vom Markt beschaffen. Es gibt bereits genügend Geld für die Bank-Anleihen, so dass es nicht mehr erforderlich ist, dass sich die Banken Geld bei der Zentralbank leihen. Die Möglichkeit für die Banken, sich Geld bei der Zentralbank zu leihen, soll also vollständig gestrichen werden. Damit entfällt auch der Leitzins. Dieser wird ersetzt durch den wesentlich effektiveren variablen Bank-Zuschuss bzw. Schuldner-Anteil.

Änderung 3 (geschöpftes Geld für Guthaben-Zinsen)

Die Banken müssen die Guthaben-Zinsen für die Bank-Anleihen mit geschöpftem Geld bezahlen, weil die Zinsen sowieso weit überwiegend in den trägen Bereich fließen. Die bisherige Vorgehensweise, wonach die Guthaben-Zinsen von den Kredit-Zinsen abgezweigt werden, entfällt. Dadurch wird ein Leck vom agilen Bereich in den trägen Bereich gestopft (keine Verluste mehr für agiles Geld). Damit die Geldschöpfung der Banken für die Guthaben-Zinsen der Bank-Anleihen unter Kontrolle bleibt, müssen die Banken diese Beträge als Parksoll an die Zentralbank melden.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Vergleich Bar-Zahlung und Kredit-Zahlung

Vergleicht man den Kauf einer Ware in bar und auf Kredit, so ist der Kredit, was die Versorgung des agilen Geld-Bereiches betrifft, stets die bessere Variante. Das liegt daran, dass beim Barkauf "nur" der Kaufpreis in den agilen Geld-Bereich eingespeist wird, während beim Kauf über Kredit noch zusätzlich die Kredit-Kosten in den agilen Geld-Bereich eingespeist werden. Die Firma, die die Ware verkauft, erhält den Waren-Preis und die Bank, die ja auch eine Firma ist, erhält die Kredit-Kosten.

Zusammensetzung des Nachspeise-Menge

Die Nachspeise-Menge in den agilen Geld-Bereich setzt sich zusammen aus

- der Nachspeise-Menge, die vom Kredit-Wesen kommt und
- der Nachspeise-Menge, die vom Staats-Wesen kommt.

Beide Nachspeise-Mengen müssen aufeinander abgestimmt sein.

Warte-Liste für Bank-Anleihen

Dadurch schafft man ein Puffer, mit dem bei einer Erhöhung des Kredit-Volumens schnell das Bank-Anleihe-Volumen angepasst werden kann, ohne die Zinsen für die Bank-Anleihen gleich erhöhen zu müssen. Da die Zinsen mit geschöpftem Geld bezahlt werden, kann der Zinssatz etwas höher gewählt werden, wie unbedingt erforderlich.

Dadurch kann ein Puffer gebildet werden.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Zwei Zahlen-Beispiele, die zur selben jährlichen Nachspeise-Menge in den agilen Bereich führen:

10 Billionen € Kredit-Volumen x 2,00 % = 5 Billionen € Kredit-Volumen x 4,00 %

2,00 % ist der Bank-Zuschuss. Dies bedeutet 98,00 % Schuldner-Anteil.

4,00 % ist der Bank-Zuschuss. Dies bedeutet 96,00 % Schuldner-Anteil.

Die Steuerung über den Prozentsatz ist sicherlich recht sensibel. Deshalb muss der Prozentsatz auf mindestens eine Stelle hinter dem Komma angegeben werden.

Besser sind zwei Stellen.

Steuerung der Konjunktur und Inflation über den Schuldner-Anteil:

Grundsätzlich muss die Steuerung der Wirtschaft sehr feinfühlig erfolgen. Wird zuviel

"Treibmittel" eingesetzt, überhitzt die Konjunktur und die Inflation steigt.

Entsprechend lahmt die Konjunktur, wenn zu wenig "Treibmittel" eingesetzt wird. Das

"Treibmittel" ist hierbei die nachfragewirksame Zuspeisung von geschöpftem Geld in den agilen Bereich. Konjunktur und Inflation werden also über den Umfang der nachfragewirksamen Geld-Einspeisung in den agilen Bereich gesteuert.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Senkung und Erhöhung des Schuldner-Anteils

A) Senkt man den Schuldner-Anteil der Kredit-Rückzahlungs-Raten zum Beispiel von 95 % auf 90 %, so treten die folgenden drei Effekte ein:

- Die Kredite werden billiger, obwohl die Bank-Kosten (Kredit-Zinsen) nicht sinken und folglich wird die Kredit-Nachfrage steigen. Dies würde selbst bei unverändertem Schuldner-Anteil bereits dazu führen, dass mehr geschöpftes Geld in den agilen Bereich eingespeist würde.
- Es wird pro Kredit mehr geschöpftes Geld in den agilen Bereich eingespeist. Im Beispiel also statt 5% nun 10%.

Beide Effekte multiplizieren sich. Somit wäre eine Senkung des Schuldner-Anteils eine sehr effektives Mittel zur Ankurbelung der Konjunktur, die leider aber auch mit der Gefahr einer Inflations-Steigerung verbunden ist.

- Dritter Effekt: Das der Banken-Personal-Stand bei steigender Kredit-Nachfrage nicht automatisch mit steigt, werden die Kredite noch zusätzlich billiger. Es sind also drei Effekte, die multiplikativ zusammen wirken.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

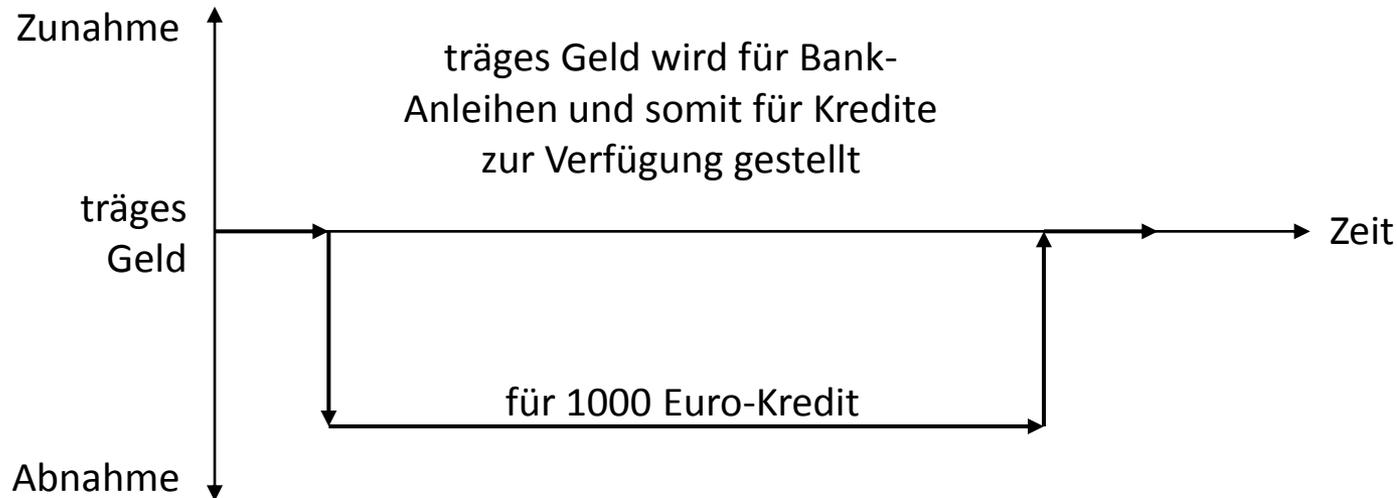
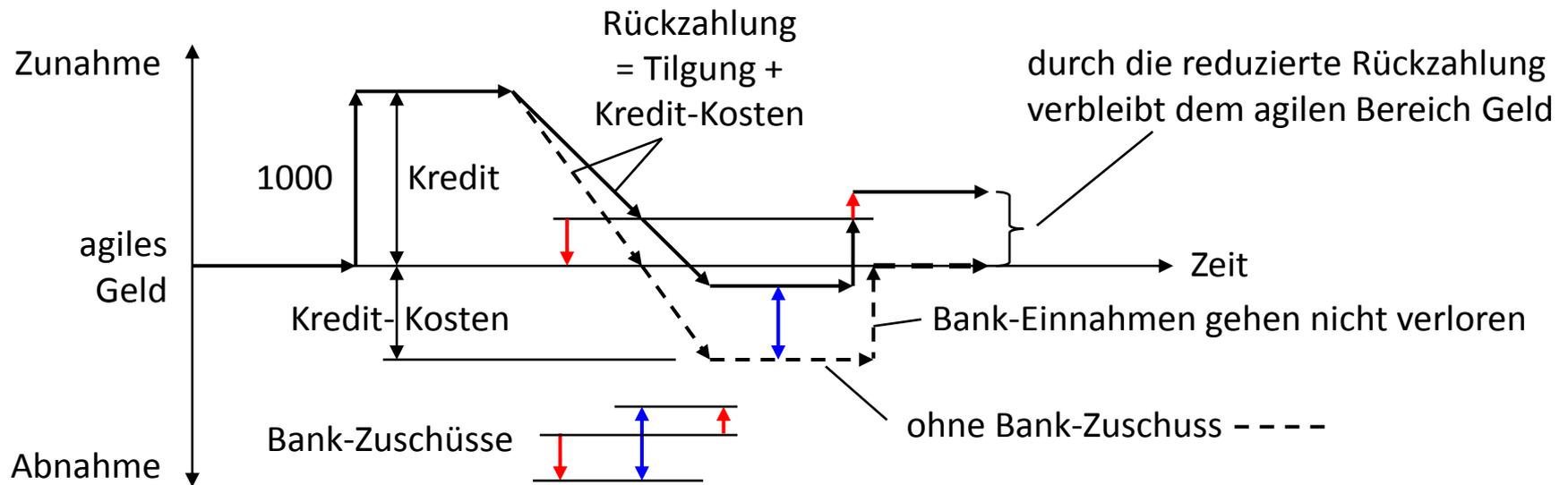
- B)** Erhöht man den Schuldner-Anteil der Kredit-Rückzahlungs-Raten zum Beispiel von 90 % auf 95 %, so treten die folgenden drei Effekte ein:
- Die Kredite werden teurer, obwohl die Bank-Kosten (Kredit-Zinsen) nicht steigen und folglich wird die Kredit-Nachfrage sinken. Dies würde selbst bei unverändertem Schuldner-Anteil bereits dazu führen, dass weniger geschöpftes Geld in den agilen Bereich eingespeist würde.
 - Es wird pro Kredit weniger geschöpftes Geld in den agilen Bereich eingespeist. Im Beispiel also statt 10% nun nur noch 5%.

Beide Effekte multiplizieren sich. Somit wäre eine Erhöhung des Schuldner-Anteils eine sehr effektives Mittel zur Drosselung der Inflation aber auch der Konjunktur.

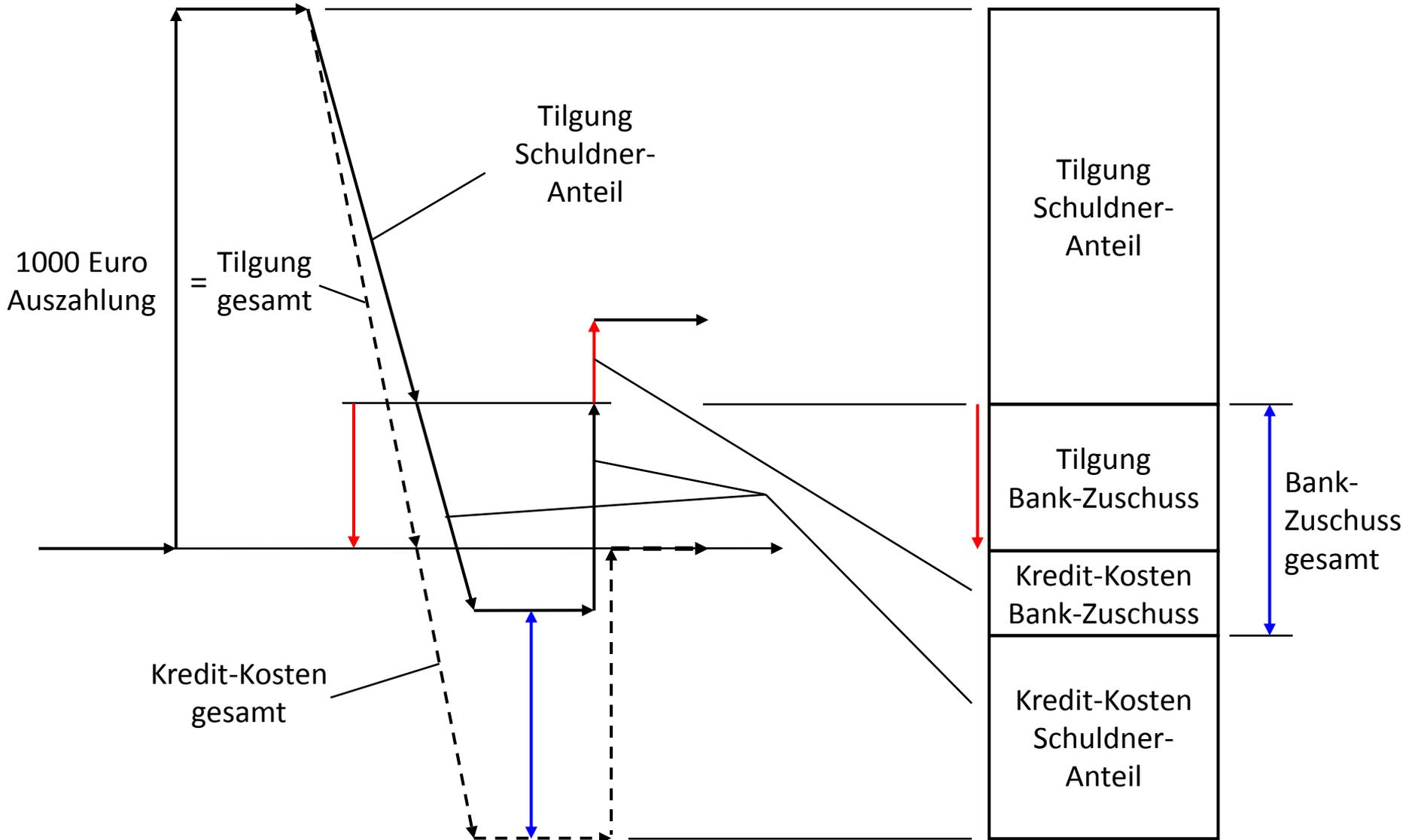
- Dritter Effekt: Da der Banken-Personal-Stand bei sinkender Kredit-Nachfrage nicht automatisch mit sinkt, werden die Kredite noch zusätzlich teurer. Es sind also drei Effekte, die multiplikativ zusammen wirken.

Zusammenfassen kann man sagen: Bisher wurde die Kredit-Vergabe über die Zinsen gesteuert. In meinem Konzept würde die Kredit-Vergabe kaum noch über die Zinsen gesteuert, sondern primär über den Bank-Zuschuss bzw. den Schuldner-Anteil.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten



Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten



Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

MISSBRAUCH

Für den über den Bank-Zuschuss verbilligten Kredit nichts kaufen, sondern das Geld besser anlegen + Kredit-Rückzahlung mit geliehenem Geld und Gewinn einstecken: Falls der Bank-Zuschuss zusammen mit erzielbaren Guthaben-Zinsen höher wird, wie die Kredit-Kosten, wäre es naheliegend, dass sich jemand sehr viel Geld leiht, um es zu dem erzielbaren Zinssatz anzulegen. Der Kredit-Nehmer würde dann mehr Geld aus dem Bank-Zuschuss und den Guthaben-Zinsen erzielen, wie er für den Kredit ausgeben muss. Diese Möglichkeit muss natürlich erschwert bzw. unterbunden werden. Um dies zu erreichen, gibt es mehrere Sicherungs-Maßnahmen:

Die beste Sicherungs-Maßnahmen besteht darin, dass der Kredit zweckgebunden sein muss. Der Kredit-Nehmer bekäme also erst gar kein Geld überwiesen, sondern es wird direkt an die verkaufende Firma überwiesen, wie das auch jetzt schon häufig gemacht wird. Ein typischer Fall wäre ein Auto-Kredit, der vom Auto-Haus angeboten wird (Haus-Kredite). Bei privaten Verkäufern besteht eine erhöhte Missbrauchs-Gefahr.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass sich der Kredit-Nehmer vertraglich verpflichtet, das erhaltene Geld innerhalb eines bestimmten Zeitraumes auch tatsächlich für die angegebenen Anschaffungen zu verwenden. Der Kredit-Nehmer müsste dann die entsprechenden Kauf-Nachweise gegenüber der Bank erbringen. **Bei nicht zweckgebundenen Krediten** muss in der Regel auf die bisherige Kredit-Form zurück gegriffen werden, also KEIN Bank-Zuschuss oder höchstens 1% auf die Raten.

Senkung des Schuldner-Anteils bei den Rückzahlungs-Raten

Erster Entwurf

Der erste Entwurf sah vor, dass die Kredit-Kosten am Laufzeit-Ende von der Bank an den Kredit-Nehmer zurück gezahlt werden (mit geschöpftem Geld). Dieser erste Entwurf führte jedoch zu einer Reihe von Nachteilen. Diese waren:

- Die Rückzahlung dürfte auf keinen Fall als Ersparnis zurück gelegt werden.
- Die Rückzahlung hätte in den Konsum fließen müssen.
- Der Kredit-Nehmer wäre gezwungen worden, noch zusätzlich etwas zu kaufen.
- Die Fixierung auf die Kredit-Kosten war eine deutliche Flexibilitäts-Einschränkung.
- Die Kredit-Rückzahlung wäre ein Selbst-Bedienungsladen für die Banken gewesen.
- Es sollten nur diejenigen einen Kredit erhalten, die kein Eigen-Kapital haben.

Einzigster nicht beseitigbarer Nachteil:

Sowohl im ursprünglichen als auch im optimierten Konzept können nur zweckgebundene Kredite vergeben werden. Der Kredit-Nehmer erhält also in der Regel das Kredit-Geld nicht zur freien Verfügung überwiesen, sondern die Bank überweist direkt an den Verkäufer. Falls der Kredit-Nehmer den Artikel zurück geben möchte, erhält die Bank den (eventuell reduzierten) Kaufpreis vom Verkäufer zurück. Der Kredit-Nehmer kann den Artikel zunächst auch nicht weiter verkaufen, weil er solange im Besitz der Bank bleibt, bis der Kredit vollständig zurück gezahlt ist.